

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

# Der Courier

und Der Herald = = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Verkaufspreis:— Im voraus bezahlt:— Kanada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 24. August 1932. 12 Seiten. Nr. 42.

## Britische Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa zu Ende

### Zwölf Vertrags-Entwürfe sind das papierene Ergebnis

Diese Abkommen müssen erst von den Parlamenten der betreffenden Ländern ratifiziert werden, bevor sie in Kraft treten.

Was Canada von Großbritannien zu erwarten hat und was Großbritannien von Canada verlangt.

Ottawa. — Die britische Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa, auf die wochenlang die Blicke der ganzen zivilisierten Welt gerichtet waren, ging letzten Samstag zu Ende. Es wäre wohl verfrüht, heute schon von einem Erfolg oder Misserfolg der Konferenz zu sprechen, da sie naturgemäß vorläufig über papierene Abkommen zwischen den einzelnen Teilen des Britenreiches nicht hinausgekommen ist. Ob und wie sich diese Handelsverträge in der Praxis zum Wohle des Gesamtreiches auswirken werden, wird sich erst in Zukunft zeigen müssen. Handelsverträge können zwar Begleiter zu neuen Bahnen des internationalen Wirtschaftsverkehrs sein, doch sind es letzten Endes härtere Kräfte — man möchte fast sagen, eher weltwirtschaftliche Gesetze — die den Gütertausch von Land zu Land bestimmen.

windbringenden Verkauf in anderen Ländern sich entgegen lassen. Man wird die sich darbietenden günstigen Chancen, die sich aus den neuen Verträgen ergeben, vielleicht einer Probe unterziehen, aber deswegen nicht ohne weiteres vorteilhafte Handelsbeziehungen abreißen lassen. Oder glaubt jemand, daß Canada nur deswegen, weil eine Wirtschaftskonferenz in Ottawa tagte, gewissermaßen mit einem Scherzstreich seine Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, zu Deutschland, Frankreich und durch die Schweiz, Großbritannien ist auf dem Handel mit Rußland, Argentinien und Deutschland hinfällig interessiert. Südamerika hat mit Deutschland einen Handelsvertrag geschlossen, dem zufolge es deutsche Waren mit den üblichen Vorzugsstellen belegen muß, mit denen es britische Einfuhrwaren begünstigt.

Schilling 6 P.; Eier in Schalen von 1 Schilling bis zu 1 Schilling 9 P. für das große Hundert (je nach Gewicht); ferdenterte Milch 5 Schilling; Kupfer vier Cents per Pfund.

3. Der gegenwärtig bestehende Zolltarif von 10 Prozent bleibt in Geltung für ausländisches Getreide, Getreideerzeugnisse, Asbest, Zinn und Blei. Großbritannien wird die den Zoll ohne Zustimmung Canada das nicht herabsetzen.

4. Der Zoll auf Weizen, Kupfer, Zinn oder Blei soll aufgehoben werden, wenn die Produzenten des britischen Reiches nicht gewillt sind, die in der Lage sind, die genannten Waren in Großbritannien zu freien Preisen anzubieten, die nicht über den Weltmarktpreis liegen, und in genügenden Mengen, um den Bedarf des britischen Verbrauchers zu befriedigen.

5. Die Beschränkungen für die (Fortsetzung auf Seite 5.)

#### Das canadisch-britische Abkommen.

Dem meisten Interesse begegnet das Handelsabkommen zwischen Canada und Großbritannien. Canada das Vorteile werden dabei in folgenden Punkten erblickt:

1. Freie Einfuhr, wie bisher, nach Großbritannien gemäß Einfuhrzollgesetz vom Jahre 1932, das die allgemeinen Zollbestimmungen enthält. Die gegenwärtig geltenden Tarife für ausländische Waren belaufen sich von 10 bis 33 und ein Drittel Prozent. In Bezug auf Eier, Geflügel, Butter, Käse und andere Milchprodukte wird die freie Einfuhr noch auf weitere drei Jahre gewährt. Großbritannien behält sich aber das Recht vor, nach drei Jahren die Frage der Vorzugsbehandlung wieder zu erwägen.

2. Großbritannien verpflichtet sich, folgende Zölle auf ausländische Waren zu legen: Weizen 2 Schillinge per Quarter (etwa 6 Cents per Bushel); Butter 15 Schilling per Hundredweight; Käse 15 Prozent nach Einfuhrwert; Lard und Speck in rohem Zustand 4 Schilling 6 Pence per Hundredweight; Konfervenapfel 3 Schilling 6 P.; Dörrobst 10

#### Deutschenhack in einem Ontario-Städtchen.

Deutscher Landschaftsgärtner mußte vor der Hut canadischer Kriegsveteranen weichen.

Markham, Ont. — Vor einigen Wochen war der in Deutschland geborene Landschaftsgärtner Fritz Heidner hierher berufen worden, um im Auftrag des Stadtrats die Anlage eines alpinen Gartens für die Stadt zu übernehmen. Nach Ansicht einiger hiesiger Veteranen nahm der Garten jedoch die Uniform eines deutschen Unteroffiziers an. Als Heidner einen Springbrunnen aufstellte, erklärten die Veteranen, daß dessen Verzierung einen Streifen gleichen. Diese äußeren Zeichen der verhaßten Deutschen verleitete die Canadier in große Wut. Hundert Mann hart rüttelten sie sich zusammen und führten gegen den „deutschen Unteroffizier“ an. Heidner wurde gefangen genommen und die „eiserne Kreuz“ wurden zertrümmert. Dann wurde dem Künstler Zeit gegeben, innerhalb fünf Minuten die Stadt zu verlassen, widrigenfalls... Heidner reiste ab.

#### Reichskanzler für Rückgabe der Kolonien

Tritt wiederum für Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage ein. — Keine Gefahr von nationalsozialistischer Seite.

Berlin. — Reichskanzler von Papen hat von Adolf Hitler, dem Führer der Nationalsozialisten, die Verhinderung erhalten, daß er seine Sturmabteilungen nicht benützen wird, um die Regierung an sich zu reißen. Doch wie dem auch immer sein möge, der Kanzler ist seit Entschlossen, jeden Versuch einer Erhebung mit Waffengewalt niederzuwerfen.

Gefragt, ob er damit rechnen zu könne, antwortete von Papen: „Wir werden lange Zeit im Amt verbleiben.“ Es sei durchaus nicht beabsichtigt, sagt er hinzu, den Reichstag auszuscheiden. Er sei seit davon überzeugt, daß ein Appell an die geschundenen Menschenhand aller Par-

#### Wieder ein Lindbergh-Kind geboren.

Ein zweites Sohn wurde dem bekannten Flieger Charles A. Lindbergh und seiner Frau, genau fünf einhalb Monate, nachdem das erste Kind entführt und ermordet wurde, geboren. Mutter und Kind sollen wohl auf leben.

#### Wieder ein Lindbergh-Kind geboren.

New York. — Die Lindberghs haben wieder einen Jungen. Ein zweites Sohn wurde dem bekannten Flieger Charles A. Lindbergh und seiner Frau, genau fünf einhalb Monate, nachdem das erste Kind entführt und ermordet wurde, geboren. Mutter und Kind sollen wohl auf leben.

### Neue Versklavung Deutsch-Oesterreichs

Oesterreichischer Nationalrat nimmt Anleihebedingungen an, Bundesrat lehnt sie ab.

Wien. — Mit 81 gegen 80 Stimmen hat der österreichische Nationalrat das Vorhaben Anleiheprotokoll ratifiziert.

Nach dem Protokoll erhält Oesterreich eine vom Völkerbunde vermittelte Anleihe von \$42,000,000. Der größere Teil der Summe wird zur Konvertierung von kurzfristigen Noten verwendet werden, die im Besitz der Bank für internationalen Zahlungsausgleich sind, ferner zur Umwandlung von Vorläufern der Bank von England in langfristige Obligationen.

desrat, der nach der Verfassung das Recht hat, es zuzustimmen, wenn es nicht billigt, wie es tatsächlich geschah. In diesem Falle hat eine neue Abstimmung im Nationalrat stattgefunden. Nachdem alle Formalitäten erledigt sind, muß der Kontrakt noch von den Parlamenten der die Anleihe gebenden Länder ratifiziert werden.

#### 500,000 englische Arbeiter drohen mit Streik.

Walsburn, England. — Die große Baumwollindustrie Englands ist von einem Generalstreik bedroht, der 500,000 Arbeiter in Mitleidenenschaft ziehen würde. Die Zentralbehörde des Verbandes der Textilverkäufer der nördlichen Counties hat beschloffen, einen Ausstand, beginnend am 27. August, anzukündigen, falls bis dahin die bestehenden Tarifverträge über eine neue Lohnabmachung nicht erledigt sind.

#### Ozeanflieger in Canada gelandet.

Kollision fog in einem Kleinflugzeug über den Atlantik.

St. John, N. B., 20. Aug. — Kapitänleutnant Kollison, ein 27 Jahre alter Schiffe, der mit der britischen Fliegerin Amy Johnson seit drei Wochen verheiratet ist, landete in Benfield Ridge in der Nähe von St. John um 12:50 gestern mittag, nachdem er sich 30 Stunden und 10 Minuten in der Luft befunden hatte. Den Flug über den Ozean machte er in einem verhältnismäßig kleinen Flugzeug. Durch das Einbauen der Gasolintanks war es ihm kaum möglich, darin zu sitzen. Die Maschine, der er den Namen „Dear's Content“ gegeben hat, wurde im Lufthafen von St. John nachgelassen und mit neuem Brennstoff angefüllt.

#### Massenverhaftungen in Spanien.

Madrid. — Hunderte von Luxusautomobilen fanden außerhalb des Modelo-Gefängnisses, in dem sich viele Vertreter der höchsten spanischen Familien seit der monarchischen Revolution in Haft befinden. Der Herzog von Medinaoeli und der Herzog del Infantado, zwei der ältesten Aristokraten des Landes, befanden sich unter den Gefangenen. Es wird geschätzt, daß 1100 Teilnehmer an dem Aufstand im Gefängnis sitzen.

#### Der Weltflieger von Gronau und sein Flugzeug in Alberta.



Bild Nr. 1 zeigt uns den deutschen Ozeanflieger Kollison von Gronau kurz nach der Landung mit seinem Wasserflugzeug auf dem Lac la Puce in Alberta. Rechts und links sehen wir Polizisten der britischen canadischen Polizei, die dort in der Nähe stationiert sind, und mit denen er gleich ein Gespräch angeknüpft hat. In der Mitte erblicken wir den berühmten Flieger, nicht in glänzender Uniform, sondern mit einer einfachen

Heberbohrer bekleidet. Bild Nr. 2 ist eine andere Aufnahme des Kapitäns in seiner Kapitänsmütze. Bild Nr. 3 zeigt Herrn G. von Roth, dem 26 Jahre alten Erlappiloten. Bild Nr. 4 führt uns das Flugzeug in seiner ganzen Größe vor Augen, wie es vor Anker liegt. Bild Nr. 5 unten zeigt Herrn Franz Had, den Mechaniker des Flugzeuges. (Obige Aufnahme ist aus dem Edmonton „Journal“ zur Verfügung gestellt worden.)

#### Weniger Lebensmittel für Ausländer in Rußland.

Moskau. — Die Nahrungsmittelrationen für ausländische Fachleute, die hier im Dienst der Sowjetregierung tätig sind, wurden durch eine kürzliche Verfügung um die Hälfte gekürzt. Die Einheimischen hatten schon seit einiger Zeit einen allgemeinen Nahrungsmittelmangel zu beklagen, doch wurden die Ausländer in Regierungsdienst nicht davon betroffen. Obwohl die Menge der für Ausländer erhaltenden Nahrungsmittel vermindert wurde, sind die Leute mit dem Nahrungsmittel auskommen immer noch besser dafür, als der russische Durchschnittsbürger. Die Preise blieben unverändert.

### Wieder Ballonflug in den Weltraum

Belgischer Forscher Piccard erreichte diesmal eine Höhe von 54,776 Fuß.

Cavallaro di Ronzano, Italien. — Professor August Piccard und Max Cosens landeten mit ihrem Ballon, nachdem sie die Erde aus der größten Höhe jemals von Menschen erreichten Höhe — zehn Meilen — erblickt hatten. Die sie nach der Landung umringelnde Menge, zu der sich bald Regierungsbemächtigungen, die in Flugzeugen herbeigeeilt waren, und die die Einheimischen und allen Nationen abgesehenen Männern zu tun hatten.

Der Professor übermachte zunächst die Entloerung seines Ballons und hatte auch danach noch Aufmerktsamkeit für seine delikaten Instrumente, von denen er sich nur wertvolle wissenschaftliche Apparate verbleibt, als für seine Bewunderer. Der Gelehrte benachrichtigte dann telefonisch seine Gattin in Zürich von dem glücklichen Erfolg seines zweiten Ballonabstiegers in die Stratosphäre. Frau Piccard hatte sich seit ihrer Abreise mit dem Professor, sich von neuem den Gefahren eines solchen abenteuerlichen Abenteuers preisgegeben, widerwehrt.

#### Der Farmerstreik in den Vereinigten Staaten.

Le Mars, Iowa. — Die große „Farmer's Union“ von Iowa verurteilt durch ihren Präsidenten Miles Reno, daß der große Verkaufsstreik der Farmer des Mittelwestens, in Iowa, Nord und Süd Dakota, ein voller Erfolg ist. Der Abfall von Farmprodukten wurde fast völlig unterbunden, und nur ganz wenige Kantons mit Farmerzeugnissen konnten unter der Bedrohung von hungernden Beamten in die Marktsentren.

#### Der Farmerstreik in den Vereinigten Staaten.

Alle Straßen, die in die Städte führen, werden von den Farmeren besetzt, die teilweise mit Gewalt dafür sorgen, daß die Landwirte ihre Erzeugnisse behalten und nichts nach den Märkten schicken. Der Streik steht unter dem Zeichen „höhere Preise“. Reno behauptet, daß tatsächlich schon jetzt für Erzeugnisse aller Art, insbesondere aber auch für Vieh, höhere Preise geboten werden.

#### Wieder ein Lindbergh-Kind geboren.

New York. — Die Lindberghs haben wieder einen Jungen. Ein zweites Sohn wurde dem bekannten Flieger Charles A. Lindbergh und seiner Frau, genau fünf einhalb Monate, nachdem das erste Kind entführt und ermordet wurde, geboren. Mutter und Kind sollen wohl auf leben.

#### Wieder ein Lindbergh-Kind geboren.

New York. — Die Lindberghs haben wieder einen Jungen. Ein zweites Sohn wurde dem bekannten Flieger Charles A. Lindbergh und seiner Frau, genau fünf einhalb Monate, nachdem das erste Kind entführt und ermordet wurde, geboren. Mutter und Kind sollen wohl auf leben.

„Der Courier“ Organ der deutschsprachigen Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der „Western Printers Association, Limited“

J. B. Schmann, Geschäftsführender Direktor. Bernhard Vott, Chefredakteur.

Geschäftsstelle in Regina, Sask.: 1835 Halifax Straße.

Geschäftsstelle in Edmonton, Alta.: 9753 Jasper Avenue.

Wittemedizinstab 12-24. Extra Post.

„DER COURIER“

The Organ of the German-speaking settler of the West MEMBERS OF A.B.C.

Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSN. LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1835 Halifax Street, Regina, Sask., Can. All stock owned by the readers of the paper. J. W. ERMANN, Managing Director. (Advertising Rates upon application)

Nach den Deutschen Tagen.

In den drei Prärieprovinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta nehmen die alljährlich stattfindenden Deutschen Tage eine hervorragende Stellung ein. Die Rahmen dieser Festlichkeiten selbst weit überdreht. Für die Beurteilung ihrer Bedeutung ist nicht nur die Zahl der Teilnehmer maßgebend, sondern die Zahl der Teilnehmer auch als Maßstab für die Bedeutung der Veranstaltung zu betrachten.

Uns scheint der letzte Punkt besonders wichtig zu sein, da ohne praktische Auswirkung der Deutschen Tag-Begeisterung selbst die großartigen Stundgebungen und die glänzenden Reden verflüchtigen und verhallen, ohne Früchte zu zeitigen. Vor allem sollen die Deutschen Tage den ersten Willen erwecken, unsere bereits bestehenden deutsch-canadischen Kulturvereinigungen um jeden Preis und unter Aufbietung aller Kräfte zu erhalten und in kommende bessere Zeiten hinüberzuleiten.

Wir denken da in erster Linie an unsere deutschen Kirchengemeinschaften mit ihren Gemeinden, Schulen und Vereinen. Über mit klarem und vorurteilsfreiem Blick die Gesamtlage des Protestantismus in Canada überblickend, muß zugegeben, daß sich das deutsch-canadische Leben hauptsächlich im Aufschwung an und im enghen Zusammenhang mit den deutschen Kirchengemeinschaften befindet. Die übermäßig große Mehrheit der Deutschkanadier ist religiös und fröhlich eingestellt — eine Tatsache, die von der deutsch-canadischen Bewegung beachtet und gefördert werden muß.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Bewegung ist die deutsche Presse. Man kann sie ohne Übertreibung als das Rückgrat des deutsch-canadischen Lebens bezeichnen. Eine unsere deutschsprachigen Zeitungen wäre z. B. die Veranstaltung Deutscher Tage fast undenkbar. Unsere Presse beruht durch Verankerung in den Verstand und das deutsche Gemüte und Vereinstreben. Sie ist das starke Bindeglied zwischen den deutschsprachigen Canadianern aus verschiedenen Ländern, Ständen und Konfessionen. Sie ist, wenn sie ihren hehren Beruf und ihre bedeutungsvolle Aufgabe richtig erfüllt, aber auch dazu bestimmt, unsere Ideale hochzuhalten, neue Anregungen zum Ausbau unserer Bewegung zu geben und bei gemeinsamen Aktionen die Zusammenfassung aller Kräfte in die Wege zu leiten. Wird das allgemein verstanden? Gerade die Unterstützung der deutschsprachigen Presse ist ein untrüglicher Prüfstein dafür, ob die von Deutschen ausgehende Begeisterung nur ein Strohbauwerk ist, oder ob sie auch praktischen Wert besitzt, wenn es gilt, durch Treue und Opferwilligkeit das Verständnis für die deutsche Presse zu beweisen.

Die Deutschen Tage haben, vornehmlich in Saskatchewan, auch den Willen zur Förderung des deutschen Vereinswesens und der deutschen Organisation im allgemeinen erheblich gefördert. Der letzte Deutsche Tag für Saskatchewan, der in diesem Jahre in Saskatoon stattfand, hat den Weg zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen deutschsprachigen Kreisen gebahnt. Der nächste Deutsche Tag für Saskatchewan in Regina wird hoffentlich das verheißungsvoll begonnene Werk fördern. In Form einer Arbeitsgemeinschaft soll eine breitere Basis für die Deutschen Tage und zur Lösung gemeinsamer Aufgaben aller Deutsch-Canadianer geschaffen werden. Neben diesen Bestrebungen, die auf eine Stützorganisation abzielen, haben aber auch die schon bestehenden deutschen Verbände und Vereine neuen Antrieb erhalten, wie sich aus einer ganzen Reihe von Berichten im „Courier“ der letzten Zeit ergab. Besonders sei auf die Gründung neuer Ortsgruppen des Deutsch-Canadianischen Verbandes von Saskatchewan in Weyburn und Notthorn hingewiesen. So entwickelt sich, trotz Not und Krisenzeit, eine vielversprechende und zukunftreiche Bewegung, die immer weitere Schichten erfasst und sie hineinzieht in die in Bildung begriffene Einheitsfront aller Deutsch-Canadianer. Eine solche Einheitsfront kann freilich nicht aus dem Boden gestampft werden, sondern muß allmählich organisch heranwachsen, um Bestand und dauernden Wert zu haben. Besonders wichtig ist es, hierzu neben den alten treuen Pionieren auch die jüngere Generation heranzuziehen, damit sie zum Träger der Bewegung in späterer Zeit werde.

Kommt zu all dem noch Zielbewußtheit und mitbringende deutsche Kulturarbeit, die der deutsch-canadischen Bewegung einen Inhalt gibt und ihr ein erstrebenswertes Ziel vor Augen rückt, so werden wir unsere Mission in Canada auf dem eben bezeichneten Gebiete ganz erfüllen können. Ein weites Arbeitsfeld eröffnet sich da vor uns. Es sei nur an die Gründung deutscher Hörsäle, an die Schaffung deutscher Bibliotheken,

an die Pflege des Turnens und Sportes, an die tatkräftige Förderung des deutschen Unterrichts in niederen und höheren Schulen, an den deutsch-canadischen Kulturkontakt erinnert, um einige wenige Aufgaben zu nennen, die als praktische Ergebnisse der Deutschen Tage zu gelten haben.

Sozialismus und Kommunismus.

Immer wieder treten Agitatoren auf, die uns vormachen wollen, Sozialismus und Kommunismus seien zwei grundverschiedene Dinge. Abgesehen davon, daß sie beide aus der nämlichen Wurzel hervorgegangen sind, daß sie beide den Klassenkampf proklamieren und das Recht und Privateigentum verneinen, hat sich in jüngerer Zeit auch in der praktischen Politik eine bedeutende Annäherung zwischen Sozialismus und Kommunismus herausgestellt.

Zu den auffälligen und mannhaften Kämpfern gegen den Bolschewismus in jeder Form und unter jedem Deckmantel gehören bekanntlich die nationalgeheimen Ukrainer, die sich sehr wohl ein Urteil über Sozialismus und Kommunismus erlauben dürfen. Im Bericht Nr. 79 des ukrainischen Professorensches lesen wir:

„Die größte Gefahr für Europa ist die Annahme des Bolschewismus, weil sie die Sozialdemokratie gegen den Bolschewismus. Diese Partei ist so tief geteilt, daß örtliche sozialistische Parteigruppierungen gemeinsam mit den Kommunisten eine geschlossene Front gegen den Nationalismus gebildet haben. Auch die 2. Internationale hat sich in ihrem diesjährigen Kongress gegen eine Intervention in der Sowjetunion ausgesprochen. In dieser Internationale gehört auch die deutsche Sozialdemokratie.“

Es führt also eine geistige Brücke vom Sozialismus zum Kommunismus, weil sie blutsverwandt sind. Gehen sie getrennte Wege, ist gefährlich dies meist aus parteitaktischen Gründen. Aber die inneren Zusammenhänge und die engen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen werden von Tag zu Tag klarer. Daher auch der scharfe Abwehrkampf des deutschen Volkes gegen den „Marxismus“ (Sozialismus und Kommunismus). In Deutschland und namentlich in Preußen hat man die Folgen einer sozialisti-

chen Vorherrschafft in Gestalt von roten Parteibuchbeamten, Klassenkampftag, schleimigem Pazifismus und finanzieller Mißwirtschaft zur Genüge kennen gelernt. Hätte Adolf Hitler kein anderes Verdienst aufzuweisen, als in der Zeit erkrankter Wirtschaftskrisen Millionen von jugendlichen Wehrmännern vor dem Suizidalleiten in den roten Kampf bewahrt zu haben, so wäre das schon als nationale Tat anzuerkennen.

für christlich-deutsche Erziehung.

Der deutsche Reichsminister des Innern hat kürzlich an die Unterrichtsminister der Länder ein Schreiben gerichtet, in dem er auf die Bedeutung der Jugenderziehung für die Wehrerbauarbeit hinweist.

Der Minister verlangt für die heranwachsende Jugend eine Erziehung zu Volk und Staat auf der Grundlage des Christentums. Er betont in seinem Schreiben, daß die Erziehung zur Staatsgewinnung und zum Volksbürgerstum ihre stärkste innere Stütze aus den Werten des Christentums empfangt; deshalb müsse die freie Entfaltung der christlichen Seele und die christliche Erziehung aller gefördert werden. Auf dieser Grundlage soll der deutsche Mensch gebildet werden, der die wichtigste Vorbereitung für eine nationale Wehrerbauarbeit ist. So soll zu dem religiösen Erziehungsziel ein nationales hinführen.

Dem religiösen und dem nationalen Bildungsziel muß sich dann auch ein soziales anschließen. Dieses meint offenbar der Minister, wenn er von „Erziehung zum Volksbürgerstum“ redet. Dieses Ziel enthält die Forderung, dem Klassengeist und dem Klassenkampf entgegenzutreten, der das Volkselement zerstört, und dadurch auf eine wahre Volksgemeinschaft hinzuwirken, die ja auch ein Hauptziel der großen deutschen Wehrerbauarbeit der Gegenwart ist.

Wenn so die Jugenderziehung christliche, nationale und soziale Erziehung in sich vereint, dann ist sie auf dem richtigen Wege zum deutschen Menschen, den der Wehrerbauerlaß anstrebt.

Weltumschau

Hitlers Meinung zur Regierungsbildung.

„Die Tätigkeit der deutschen Regierung unter Kanzler von Papen führt direkt zum Chaos“, erklärte Adolf Hitler. „Meine Anhänger hätten es nicht verstanden, hätte ich das vom Präsidenten von Hindenburg vorgelegene Kompromiß angenommen.“

„Der Kanzlerprotest fand mir von Rechts wegen angebracht, da in der letzten Wahl bewiesene Stärke meiner Bewegung zu“, bemerkte Hitler. „Wie in anderen Ländern, so wurde auch früher in Deutschland nach einer Wahl der Führer der stärksten politischen Partei ernannt, ein Stabminister zu bilden.“

Deutsche Kommunisten drohen.

Führer der 5.300.000 kommunistischen Deutschlands schmiedeten Pläne für einen das ganze Land umfassenden Streik gegen die von Papen-Regierung, um diese zu zwingen, Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit zu treffen.

„Wir müssen die Massen des Volkes zum Kampf gegen die Hungeroffensive der Regierung und der Nationalsozialisten führen“, erklärte Ernst Thälmann, der Führer der Kommunisten in einem an seine Anhänger ausgehenden Appell. „Das muß auf möglichst breiter Grundlage erfolgen.“

Herriot an Ministerpräsident Bonard.

Herriot antwortete mit kräftigen Worten auf Adressen. Präsident Bonards fürzliche Rede und Staatssekretär Simons Rede vor der Rede über den Kellogg-Brand-Pakt.

Keine russisch-japanische Kriegsgefahr.

Die von dem roten Kriegeserz-japanische Militärberaubungen gehen als eine Widerlegung von Gerüchten, daß Sowjet-Rußland in Erwartung eines zukünftigen Krieges mit Japan eine Mobilisierung seiner Streitkräfte plant.

Wieder ein österreichischer Staatsmann gestorben.

Ehemaliger Bundeskanzler Johann Schober war ein Freund des Anschlusses an Deutschland.

Wien. — In einem Sanatorium sein Amt niederlegen, und auch in der Nähe von Gattolungho bei Triest gestorben.

Englische Anhängerin Gandhis verhaftet.

Bombay, Indien. — Madeleine, eine Anhängerin Gandhis und Tochter eines britischen Admirals, wurde verhaftet, weil sie ohne polizeiliche Erlaubnis in Bombay erschienen. Sie war schon im

„Eine weiße“ Armee in Irland.

Dr. O'Shiggins, ihr Führer, erklärte: „Wir stehen nur zwischen dem Volke und der Gefahr der Geheimorganisationen.“

Verarbeitete Kohlen mit niedrigen Löhnen in England.

Während der ersten Tage des Monats August beziffert sich die tägliche Kohlengewinnung auf 85.000 bis 100.000 Tonnen, was geringer als der Durchschnitt von 148.000 Tonnen täglich, trotz vermehrter Einführung von Kohlenverbrennern.

Keine russisch-japanische Kriegsgefahr.

Die von dem roten Kriegeserz-japanische Militärberaubungen gehen als eine Widerlegung von Gerüchten, daß Sowjet-Rußland in Erwartung eines zukünftigen Krieges mit Japan eine Mobilisierung seiner Streitkräfte plant.

Wieder ein österreichischer Staatsmann gestorben.

Ehemaliger Bundeskanzler Johann Schober war ein Freund des Anschlusses an Deutschland.

Englische Anhängerin Gandhis verhaftet.

Bombay, Indien. — Madeleine, eine Anhängerin Gandhis und Tochter eines britischen Admirals, wurde verhaftet, weil sie ohne polizeiliche Erlaubnis in Bombay erschienen. Sie war schon im

Militärlieferanten, geboren 1910, wurden, wie in jedem Jahre üblich, zu den Fahnen einberufen.

Die aus dem aktiven Dienst zurückkehrenden Truppen treten automatisch in die Wehrverbände. Die genaue Zahl der durch die Erber aus dem Dienst entlassenen Mannschaften ist nicht genau.

Juden und Adolf Hitlers nationalsozialistische Antisemitismus.

Er befand: Die Überzeugung, daß trotz der gegenwärtigen politischen Situation in Deutschland die mehr als 900.000 Juden nicht aus dem Lande von Polen, Dänemark, Schweden, Ungarn, Norwegen, Schweden, Norwegen und Finnland vertrieben werden sollten.

Sied der Deutschen im Kaukasus.

Wo Sonnengold und warmer Sommer hat sich die Siedler nieder. Wo reuenschlechte Verhältnisse herrschen, so in den Wäldern, dort liegt manch deutsche Seele auf Erden und auf Erden.

Opfer der Higelwele in Deutschland.

Berlin. — Ein Raben junger Lebensopfer von Higelwele, unter der ganz Deutschland zu leiden hat, sind gemeldet worden.

Neuer Flugzeugtyp von einem Deutschen erfunden.

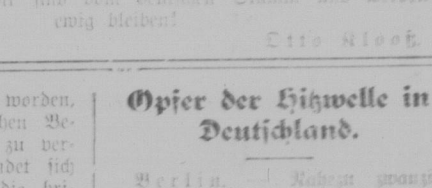
Berlin. — Auf dem Tempelhof in Berlin wurde ein Flugzeug der Probefliege, das auf den ersten Anlauf der Abfahrt zurückgeworfen und sich an den Ring der Wägel anlehnen wird.

Wieder ein österreichischer Staatsmann gestorben.

Ehemaliger Bundeskanzler Johann Schober war ein Freund des Anschlusses an Deutschland.

Englische Anhängerin Gandhis verhaftet.

Bombay, Indien. — Madeleine, eine Anhängerin Gandhis und Tochter eines britischen Admirals, wurde verhaftet, weil sie ohne polizeiliche Erlaubnis in Bombay erschienen. Sie war schon im



Aus Canadischen Provinzen: Saskatchewan

Wie es dem Farmer im südlichen Saskatchewan geht.

Mount Green, Sask. 11. Aug. Um es vorweg zu sagen, es geht eigentlich gar nicht, es schneit sich und regnet sich und drängt sich und...

Aber was sollen wir uns Sorgen machen? Die Herren unserer Munizipalität haben sich erst mal auf unser Stroh bezogen. Erste geht, damit sie bequemer und warmer sitzen...

Flat Valley, Sask.

Kirche und Einführung des Pastors am Neuen River.

Der Monat August hat für die lutherische Aufhebung hier in Flat Valley besonders wichtige Ereignisse mit sich gebracht.

Zu keinem Vorhof mit Gelang, genommen aus dem, Liebes von Da und Deinde: Am jenseitigen Herrn...

Am 11. S. n. Tr. hielt Rev. Job. Propp in der Christuskirche eine Sonntagsschule und dann Predigtgottesdienst.

Rhein, Sask.

Am 11. S. n. Tr. hielt Rev. Job. Propp in der Christuskirche eine Sonntagsschule...

Osler, Sask.

Nach langen Schwelgen nehme ich die Feder zur Hand, um mal etwas aus unserer Ecke für den Courier zu schreiben.

St. Boswells, Sask.

Am Sonntag, den 4. September, feiert die ev. luth. Dreieinigkeitsgemeinde bei St. Boswells, Sask., ihr jährliches Missionsfest.

Spring Valley, Sask.

Der nächste lutherische Gottesdienst findet am 28. dieses Monats statt, und zwar um 10 Uhr morgens.

Landbesiedlungsdienst.

Gemeinen und Einzelpersonen in Canada, die beabsichtigen zur Landbesiedlung zu gehen, erhalten Auskunft und Rat...

When it's all said and done it's still pilsner Old Style BEER REGINA BREWING CO. Includes image of a man on a horse.

Neuer Reiseagent für die Canadian Pacific Steamships. Herr T. A. Waples wurde kürzlich zum Reiseagenten der Canadian Pacific Steamships Co. ernannt.

de geräumt. Doch es ging beffer, als man dachte. Vor zwei Jahren war's bedeutend schlimmer.

Millionenertrag bei der Olympiade.

Los Angeles. — Die Olympischen Spiele, die heute zu Ende gingen, waren ein Millionenertrag.

Nach der Ernte!

Die Sommerzeit, jene Wochen und Monate, die man als Reizezeit bezeichnet, nähert sich ihrem Ende.

Während des Gemitters brannte plötzlich der leerstehende Laden von Jof. Schwarz. Fast die ganze Nacht waren viele fleißige Hände tätig.

Typhus tritt in Saskatchewan auf

In früheren Zeiten galt Typhus in der Provinz Saskatchewan als eine der gefährlichsten ansteckenden Krankheiten. 1911 waren 153 Kranke...

dein Mal wieder oben erwähnt, in 5 oder 12 Leute Pudding soll in jedem Dampfer erhalten.

die Heimat, die Lieben, die Stätten der Jugend, die alten Winkel und Gassen wiederzusehen.

Einmal heraus aus dem täglichen Geldsinn, aus der Eitelkeit des Alltags und hinauf an Bord eines Lloyddampfers...

Die Sommerzeit, jene Wochen und Monate, die man als Reizezeit bezeichnet, nähert sich ihrem Ende.

Einmal heraus aus dem täglichen Geldsinn, aus der Eitelkeit des Alltags und hinauf an Bord eines Lloyddampfers...

Nach der Ernte

NORTH GERMAN LLOYD. eine Reise in die alte Heimat, mit den berühmten Lloyddampfern. Bremen - Europa - Columbus - Berlin - Gen. v. Stuben - Stuttgart, u.a.m.

Auf Ihrem Wege nach der alten Heimat besuchen Sie Norwegen Keine Extrakosten. NORWEGIAN AMERICA LINE. 278 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.



Aus Alberta
Gibt es eine Spaltung in der U. S. A. - Partei?

Premier Brownlee will dies auf jeden fall verhindern.

Edmonton. — In der letzten Woche sind in Alberta verschiedene Gerüchte in Umlauf gebracht worden, daß eine Spaltung in der Partei der Vereinigten Farmer von Alberta unvermeidlich sei.

Edmonton, 20. August. — In der letzten Woche sind in Alberta verschiedene Gerüchte in Umlauf gebracht worden, daß eine Spaltung in der Partei der Vereinigten Farmer von Alberta unvermeidlich sei.

Edmonton, 20. August. — In der letzten Woche sind in Alberta verschiedene Gerüchte in Umlauf gebracht worden, daß eine Spaltung in der Partei der Vereinigten Farmer von Alberta unvermeidlich sei.

Edmonton Getreidepreise.

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Gerste, Roggen, Hafer) and Price per bushel.

ALBERTA POOL ELEVATORS Ankündigung!

Die Pool-Elevatoren werden in dem nun beginnenden Erntejahre genau so behandelt werden als in den vorhergehenden; das heißt, daß die Elevatoren von irgend einer Person, Weizen und anderes Getreide aufkaufen.

Die Alberta Weizenpool-Mitglieder wird Gelegenheit gegeben, ihr Getreide unter dem „Canada Grain Act“ zu verkaufen, um sich den vollen zur Zeit üblichen Preis zu sichern; oder ihnen wird Gelegenheit gegeben, ihr Getreide auf Poolbasis zu verkaufen, d. h. sich mit Teilzahlungen zufrieden zu geben und mit dem Meist zu warten, bis eine weitere Verteilung stattfindet.

Es wird Ihnen die Versicherung gegeben, daß kein Abzug erfolgt für Elevator-Merkmale, Handels-Merkmale oder für Anmeldegebühren der 1929-30 Ernte, wenn Sie Ihre 1932-33 Ernte an Pool-Elevatoren abliefern.

Es fassen von unseren Poolmitgliedern klar verstanden sein, daß wir uns für unsere ausstehenden Rechnungen für die Lebensdauer der 1929-30 Ernte nur eine Übersticht geben wollen. Diese Rechnungen sind also keine Aufforderung für eine Zurückzahlung der Ernte von 1929.

Liefere Sie Ihr Getreide in diesem Jahre an die Alberta Pool-Elevatoren ab.

ALBERTA WHEAT POOL Hauptgeschäftsstelle; Dougherty Building, Calgary, Alta.

von jedem Bürger des Landes unterfertigt werde (worauf er vergeblich hoffen wird).

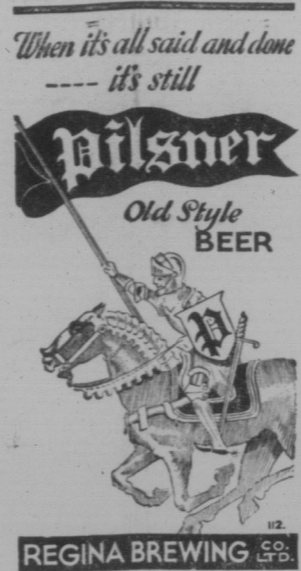
Gleichen, Alta. Ein alter deutscher Pionier von H. V. Bennett geht.

Medicine Hat, Alta. Deutscher Monat Herr Dr. D. Seelheim wird in Medicine Hat empfangen.

Großes Farmer-Picknick in Drumheller.

Zwei Kinder ertrunken.

Die einzige Rettung.



REGINA BREWING CO.

Ein alter deutscher Pionier von H. V. Bennett geht.

Medicine Hat, Alta. Deutscher Monat Herr Dr. D. Seelheim wird in Medicine Hat empfangen.

Großes Farmer-Picknick in Drumheller.

Zwei Kinder ertrunken.

Die einzige Rettung.

geraten oder so beschädigt werden, daß sie nicht mehr ausgeleihen werden können.

Vom Pferde erschlagen.

Reichskanzler für Rückgabe der Kolonien.

Britische Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa zu Ende.

Meadowview, Alta. Deutsche Bibliothek.

Zwei Kinder ertrunken.

Die einzige Rettung.

Hamburg-Amerika Linie advertisement with ship image and pricing: New York and Halifax nach Hamburg \$80.50.

rechte Zurücklegung, die mit der Zeit richtig gestellt werden müßte. Diplomatische Verhandlungen hätten indes in der Angelegenheit noch nicht stattgefunden.

Reorganisierung der italienischen Kriegszlotte. 150,000 Tonnen werden außer Dienst gestellt. Zwei neue Geschwader werden geschaffen.

Britische Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa zu Ende.

Meadowview, Alta. Deutsche Bibliothek.

Zwei Kinder ertrunken.

Die einzige Rettung.

Dairy Pool Butter, Eiscream und pasteurisierte Milch advertisement.

Globus Matrimony Agency advertisement.



Aus Regina

Land und Leute in Brasilien

Eichtbildervortrag, gehalten von Herrn Konjul Dr. Seelheim am 17. August in Regina.

Das Deutsch-Canadische Zentralkomitee, das Vertreter aller deutschen Sprachgemeinschaften und Vereine umfasst, konnte am Mittwoch, den 17. August, wieder einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über die geographische Lage, die Entwicklung und die Zukunft Brasiliens im Rahmen der Weltwirtschaft halten.

Der Vortrag wurde von Herrn Konjul Dr. Seelheim gehalten. Er sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Das Programm des Abends war sehr reichhaltig. Es umfasste einen Vortrag über die geographische Lage Brasiliens, einen Vortrag über die Entwicklung der Wirtschaft und einen Vortrag über die Zukunft des Landes.

Der musikalische Teil des Abends wurde von einem Orchester, bestehend aus den Herren A. Müller, J. Fischer, J. Schneider, J. Gieseler, W. Hummel und W. Sommer, geleitet.

Das Hauptinteresse aller Anwesenden wurde durch den Vortrag über die geographische Lage Brasiliens geweckt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während des Vortrags wurden auch einige Fragen gestellt. Der Vortragende beantwortete diese Fragen sehr ausführlich. Er sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

das Unbarmherzig der Prärie oder des kanadischen Südländes. Häufige Arbeit erfordert es, unter allüberdieser Sonne und bei primitiven Lebens- und Wohnverhältnissen dem Unwandel des Kulturbodens abzurufen.

Interessant war, was Herr Konjul Dr. Seelheim über den geographischen Standort Brasiliens im Vergleich mit dem Standort der Deutschen in Kanada sprach.

Die geographische Lage Brasiliens ist ein sehr interessantes Thema. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Wentzlers Star Lager. Zu haben in jeder Bierhandlung. STAR-BREWING CO., LTD.

einige Personen, die ich aus der Klasse dieser Tiere in Westengland herausgreife. Einen von ihnen, den ich als 'Lager' von Eborac bezeichnete, möchte ich nicht unerwähnt lassen.

Unter seiner Regie wurden in Eborac vier vorzüglich gedichtete, rund 10.000 Zeilen umfassende Stücke aufgeführt. Einem von ihnen, dem 'Lager' von Eborac, möchte ich nicht unerwähnt lassen.

Interessant war, was Herr Konjul Dr. Seelheim über den geographischen Standort Brasiliens im Vergleich mit dem Standort der Deutschen in Kanada sprach.

Die geographische Lage Brasiliens ist ein sehr interessantes Thema. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Erzgebirgische Spielwaren. Das Erzgebirge ist der Sitz einer Spielwaren- und Hausindustrie, wo Hunderte von Familien und kleine Betriebe die vielen netten Sachen anfertigen, die als Spielzeug bei den Kindern so beliebt sind.

Unter seiner Regie wurden in Eborac vier vorzüglich gedichtete, rund 10.000 Zeilen umfassende Stücke aufgeführt. Einem von ihnen, dem 'Lager' von Eborac, möchte ich nicht unerwähnt lassen.

Interessant war, was Herr Konjul Dr. Seelheim über den geographischen Standort Brasiliens im Vergleich mit dem Standort der Deutschen in Kanada sprach.

Die geographische Lage Brasiliens ist ein sehr interessantes Thema. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf die geographische Lage Brasiliens gelegt. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Während in Brasilien selbst verhältnismäßig langsam hingekriecht wurde, wurde eine gewisse Kontrolle über die Zahl der Einwanderungen beobachtet. Der Vortragende sprach über die geographische Lage Brasiliens, die Entwicklung der Wirtschaft und die Zukunft des Landes.

Der Getreidemarkt von Winnipeg. Eine Wochenübersicht von Aris Brinmann, Geschäftsführer der Kommission Abteilung der Getreidefirma Wiles, Low & Co. Ltd., 556 Grain Exchange, Winnipeg. Winnipeg, 20. August.

Die Weizenpreise fielen in der vergangenen Woche leider zum niedrigen Punkt während des ganzen Monats infolge größerer Lieferungen von neuem Weizen der westlichen Provinzen, welche schon über 1 1/2 Millionen Bushels betragen.

Trotzdem die Nachfrage nach canadischen Weizen öfters eine gute war, war das Ertragsgebiet nicht groß genug, um das Sinken der Preise aufzuhalten.

Das Interesse für Weizen, Roggen und Hafer war recht unbedeutend, das Geschäft in Hafer zufriedenstellend.

Die einzige Steuer, über deren geringe Höhe man sich nicht beklagt, ist die Ausfuhrsteuer.

Winnipeg Getreidepreise. Winnipeg, 22. August. Weizen - Nummer 1 Northern 54.2, Nummer 2 Northern 51.2, Nummer 3 Northern 50, Nummer 4 47.6, Nummer 5 43.2, Nummer 6 37.2, Hafer - Nummer 1 Durum 55.2, Nummer 2 Durum 49.2, Nummer 3 Durum 41.2.

Verdauungsstörungen. Das ist sehr an Verdauungsstörungen und konnte keine Abhilfe finden. Nach Gebrauch von drei bis vier Dosen der 'Allopath' wird die Verdauung wieder normal.

Die Getreidepreise der letzten Woche. Im Lagerhaus Fort William oder Fort Arthur. 16. August bis 22. August. Weizen - No. 1 Northern 57 1/2, No. 2 Northern 53 1/2, No. 3 Northern 50 1/2, No. 4 Northern 46 1/2, No. 5 Northern 40 1/2, No. 6 Northern 37 1/2.

Die Pojanne als Lebensretterin. In einer alten schottischen Chronik wird erzählt, im Jahre 1729 fand die Reihe plötzlich aus ihren Werten getreten und der Konsumt des Getreides im Lande von der Ueberflutung überflutet worden.

Vergänglich. Ein ewiges Trennen und Binden. Ein Kommen und Wiedergehn. Ein Gehen, Waschen, ein Wollen. Am Kreislauf ein Wiederkehren. Es gibt nicht Kommen noch Gehen. Gott kennt nur Ewigkeiten. Drum wenn du hier bist, geh und nicht das Auge drückt. Die Gottheit löst erziehen. Doch sie vernichtet nicht!

Winnipeg Getreidepreise. Winnipeg, 22. August. Weizen - Nummer 1 Northern 54.2, Nummer 2 Northern 51.2, Nummer 3 Northern 50, Nummer 4 47.6, Nummer 5 43.2, Nummer 6 37.2, Hafer - Nummer 1 Durum 55.2, Nummer 2 Durum 49.2, Nummer 3 Durum 41.2.

Die Pojanne als Lebensretterin. In einer alten schottischen Chronik wird erzählt, im Jahre 1729 fand die Reihe plötzlich aus ihren Werten getreten und der Konsumt des Getreides im Lande von der Ueberflutung überflutet worden.

Vergänglich. Ein ewiges Trennen und Binden. Ein Kommen und Wiedergehn. Ein Gehen, Waschen, ein Wollen. Am Kreislauf ein Wiederkehren. Es gibt nicht Kommen noch Gehen. Gott kennt nur Ewigkeiten. Drum wenn du hier bist, geh und nicht das Auge drückt. Die Gottheit löst erziehen. Doch sie vernichtet nicht!

When it's all said and done it's still Kaiser Old Style Beer. REGINA BREWING CO.

# Regina und Umgegend

## Welt-Getreide-Ausstellung 1933 in Regina.

Dauert vom 24. Juli bis 5. August 1933.

Die Welt-Getreide-Ausstellung findet nach einer Mitteilung der Geschäftsstelle an den „Courier“ bestimmt im Jahre 1933 statt. Für alle jene, die sich an der Ausstellung in irgendeiner Form beteiligen wollen, sind folgende Angaben von Wichtigkeit:

1. Die Beteiligung an den Wettbewerbsklassen der Ausstellung muß vor oder am 31. Januar 1933 angemeldet werden.
2. Alle Wettbewerbsklassen, die für die Wettbewerbsklassen in Frage kommen, müssen bis 1. März 1933 in den Händen des Sekretärs Ernest Abonades, World's Grain Exhibition, Regina, sein.
3. Die Welt-Getreide-Ausstellung wird am 24. Juli 1933 in Regina eröffnet und dauert bis 5. August.

## Gewitter und Regengüsse in Saskatchewan.

Am Samstag und namentlich am Sonntag wurde die langdauernde Dürre der letzten Zeit durch Gewitter und Regengüsse gebrochen. Wo die Niederschläge hintrugen, wurden sie von jenen, die mit der Weizenente beschäftigt sind, nicht gerade begrüßt, während der Regen den späteren Getreideorten, den Kartoffeln und dem Gemüße wiederum zu Gute kam. Bei Seaside wurde durch Hagel ein Kärner getötet und sein Stall eingestürzt, während in Moose Jaw der 16-jährige Ernest Munt durch einen Hagelstoß bewußtlos geschlagen und mit Brandwunden in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

Zu drei Jahren Zuchthaus wurden in Canada, Sask., vier Delinquenten verurteilt, weil sie letzten Sonntag an einer Radtour teilgenommen hatten. Vier weitere wurden zu zwei Jahren Gefängnis, vier zu zwei Jahren, eine Frau zu 1 1/2 Jahren und zwei Mädchen zu 60 Tagen verurteilt. Insgesamt sind 49 Männer und Frauen wegen Teilnahme an einem Radtourzug verurteilt worden.

Eine Gesellschaft zieht gegenwärtig bei der hiesigen Handelskammer („Board of Trade“) Erfindungen ein über die Möglichkeit der Errichtung einer Mineralwasserfabrik in Regina. Wenn genügend Nachfragen vorhanden ist, soll hier wiederum eine solche Fabrik gegründet werden.

Nach der letzten Volkszählung gibt es in Saskatchewan rund ein Dutzend Leute, die über hundert Jahre alt sind.

**Zum Jahresgedächtnis.**



**Franz Meiß** welcher am 21. August 1931 um 5 Uhr morgens nach langem schmerzlichen Leiden im 56. Lebensjahr sein in Herrn entschlafen ist.

In den Jahren schwerer Leiden hat mein Gott schon ins Werk.

Und der Jüngste schönste Kranz nahm er scheidend mit hinab. Nun so ruhe sanft und stille, denn es war dies Gottes Wille, daß du mußt von uns scheiden.

Sinnetliche Simeisofreunden. Und in jenen Simeisofreunden. Werden wir uns wiedersehen.

Seine Gattin  
Emilie Meiß.

## Der Kampf um Stadtrat und Bürgermeisterposten.

Die diesjährigen städtischen Wahlen werden voraussichtlich an Lebhaftigkeit alle früheren Wahlen in den Schatten stellen. Das ist schon im letzten Jahre eine sehr zahlreiche und teilweise sogar recht radikale Bewegung um Stadtrat und Bürgermeisterposten fühlbar gemacht, so wird diesmal der Kampf doch wahrscheinlich noch schärfer werden. Denn noch nie zuvor hat die Not an so viele Türen geklopft, noch nie zuvor waren so viele Bürger auf öffentliche Unterstützung angewiesen. Die erzwungene Untätigkeit aber dieser radikalen Agitatoren immer ein willkommenes und fruchtbares Arbeitsfeld. Es ist da bei aber nicht so, als ob die Kandidaten wirklich die Wahlkraft der Bürger und Steuerzahler im Auge haben; ihnen geht es vielmehr darum, möglichst viele Stimmen zu fangen, um damit zu ihrem eigenen Wohlstand auf die städtischen Angelegenheiten zu verzichten. Darum ist in diesem Jahre doppelte Vorsicht am Platze. Mehr als je werden die Wähler bei den kommenden Stadtwahlen die verschiedenen Kandidaten ganz scharf unter die Lupe nehmen müssen, um die Schwächen und Aufschneider von den vernünftigen denkenden und zuverlässigen Männern zu unterscheiden.

Schon vor den diesjährigen Wahlen ihre ersten Schatten voraus. Wie man hört, will der jetzige Bürgermeister James McKra, der nun bereits im fünften Jahr Oberhaupt der Stadt Regina ist, sich wieder nominieren lassen. 1927 wurde er zum ersten Male gewählt und darauf 1928, 1929 und 1930 wieder gewählt. 1931 wurde er vorübergehend von James Balfour abgelöst, im dann im letzten Jahre wieder mit dem höchsten Amt der Stadt betraut worden.

Von den Stadtratskandidaten aus der Herren A. J. Goldwell, R. G. Sunde, Dr. Charles Dixon, A. C. Gillson und Carl J. Malone. Goldwell will, wie bestimmt berichtet wird, sich nicht mehr um einen Stadtratsposten bewerben, sondern er zum Führer der Farmer und Arbeiterpartei von Saskatchewan ernannt worden ist. Malone, der bereits einmal als Bürgermeisterkandidat genannt worden war, hat sich noch nicht erklärt. Von Sunde, Dixon und Gillson liegen auch noch keine Auslagen vor. Dagegen wurden als Kandidaten schon erwähnt Walter Stowe, der sich im letzten Jahre um die Bürgermeisterposten bewarb und dabei durchfiel, sowie John Kay, der im letzten Jahre ganze 272 Stimmen zusammenbringen konnte.

Im Stadtrat verbleiben aus einem weiteren Jahr die Herren G. R. Menzies, Cornelius Kist, S. G. England, A. C. Froom und Chas. Gardner.

**Ein Hilferuf aus Ausland.**  
Herr A. J. Bengert von Balgonie, Sask., sendet uns einen Brief aus Ausland und erklärt sich bereit, Spenden für den Friedhof, den Schwager seiner Frau, entgegenzunehmen. Sein Name soll nicht veröffentlicht werden, doch glaubt Herr Bengert, daß seine Freunde schon wissen, um wen es sich handelt. Der Mann in Ausland ist nach dem Brief 60 und seine Frau 51 Jahre alt. Er hat noch vier Kinder von 5 bis zu 12 Jahren, wozu noch ein Sohn von 29 Jahren und eine Tochter von 19 Jahren kommen, die nichts verdienen können. Der Mann bittet, seine Familie vor dem Hungertode zu bewahren. Sie ist nach seiner Schilderung abgemagert und abgeriffen, hat weder Pferd noch Kuh noch Schwein, hat seit zwei Monaten kein Brot im Hause. Herzlich liebt er seine Freunde in Canada um Unterstützung in seiner großen Not an.

Nach einer Mitteilung von Hon. Howard McConnell, Minister für kommunale Angelegenheiten, sind nach dem Regierungs-Kandidationsplan in Saskatchewan 312 Familien angeschrieben worden. Insgesamt sind 769 Bewerbungen eingelaufen, 462 Gesuche wurden bewilligt. Nach einer Erklärung des Ministers werden keine weiteren in diesem Jahre bewilligt.

## Wie man sich gegen Typhus schützt.

In früheren Zeiten galt Typhus in Saskatchewan als eine der gefährlichsten ansteckenden Krankheiten. 1911 waren 453 Krankheits- und 162 Todesfälle zu verzeichnen, 1913 waren es sogar 1101 Krankheits- und 117 Todesfälle, also zu einer Zeit, als man noch nicht so sorgfältig auf die Vermeidung von Typhus in der Abflusfanale in den Städten, erst angelegt wurden. Infolge bedeutend verbesserter sanitärer Einrichtungen ist der Typhus im Jahre 1931 auf 88 Krankheits- und 29 Todesfälle zurückgegangen.

August, September und Oktober gelten gewöhnlich als Typhuszeit. Bis jetzt sind bereits 25 Typhusfälle bis Mitte August und 13 Todesfälle bis 1. Juli gemeldet. Daher wird es empfohlen, bei der Zubereitung des Typhus aufmerksamer zu machen. Der beste Schutz gegen Typhus ist strengste Reinlichkeit in jeder Beziehung. Man wache die Hände stets vor dem Essen; man lerne dafür, daß Händeln sich nicht auf die Lebensmittel legen können. Man trinke ferner nur reines Wasser. Wo dieses nicht zur Verfügung steht, foch man es ab und zwar 20 Minuten lang. Oder man lege dem Wasser „Chloride of lime“ zu, das in allen Drogerien erhältlich ist. Ferner trinke man nur abgekochte Milch (auch pasteurisierte Milch ist zu empfehlen). Wer auf diese Weise auf förderliche Reinlichkeit wie auf reinerliche Nahrung bedacht ist, kann unbedenklich auch einem härteren Auftreten des Typhus entgegengehen. (Siehe Anzeige!)

## Hochzeitglocken.

Letzten Donnerstag, den 18. August, wurden in der St. Marienkirche zu Regina von Hochm. Vater Voelentocher, C.M.S., ehelich verbunden Herr **Barbara Rühli** und Herr **Anton Schneider**. Der Bräutigam wurde von ihrem Vater Herrn A. Rühli zum Traualter geleitet. Brautjungfern waren Frau Anna Dornisch und Frau Marie Klumme. Blumenmädchen war Frau Hilke Rühli. Trauzeugen waren Herr G. Amiller. Am Abend fand im Hause von Herrn und Frau A. Rühli, Victoria Ave., ein Empfang statt. Nach einer kurzen Synopsenreise läßt sich das junge Ehepaar in Regina nieder.

Eine weitere Trauung fand am Montag, den 22. August, in der St. Marienkirche statt. Hochm. Vater Riffel, C.M.S., traute Herrn **Markwart**, Tochter von Herrn und Frau Joseph Markwart, 2049 Montreal Straße, und Herrn **Georg Roth** von Portland, Ore. Trauzeugen waren die Herren Mathias Rotheder und A. Jaber. Brautjungfern Herr Madlen Markwart und Frau Theresie Roth. Trauzeugen die Herren Nikolaus Roth und Katharina Werge. Nach der kirchlichen Feier fand in der St. Josephshalle das Hochzeitsessen statt, dem am Abend ein allgemeines Vergnügen mit Tanz folgte. Am Mittwoch fährt das junge Paar nach Portland, Ore., ab.

(Von beiden jungen Paaren mehrere herzliche Glückwünsche! S. Med.)

**Herr G. D. Demaner** wurde am 22. Juni ds. J. im Grauen Schwestern-Krankenhaus zu Regina von Dr. Gorrell und Dr. McCusker wegen eines Sturs an den Augen operiert. Die Operation ist gut verlaufen. Herr Demaner möchte auf diesem Wege den genannten Ärzten sowie dem Pflegepersonal, namentlich von Krankenzimmer Nr. 2, herzlichen Dank sagen, ebenso den dort Arbeitenden wie Herrn W. Bumm, dem Schwestern wie den Pflegekräften. Wie er vertritt, war die Verpflegung in dem genannten Hospital ausgezeichnet.

**Herr Thomas Spiess**, der seit Jahren in Regina ansässig ist, hat an 1721 Elfte Avenue, Regina, nunmehr eine eigene Apotheke „White Cross Pharmacy, Limited“, deren Leiter er ist, eröffnet. Die Apotheke zum Weißen Kreuz“, wie sie in Deutsch genannt wird, ist ganz modern eingerichtet und soll in jeder Beziehung den Anforderungen der Zeit entsprechen. Herr Spiess hofft, daß ihm in seinem Unternehmen die tatkräftige Unterstützung der deutschen Kreise zuteil wird und läßt auf diesem Wege alle zu einem Besuch seines Geschäftes ein. (Siehe Anzeige!)

Herr **Georg Riffel** und Herr **A. Rühli** haben an der Ecke von Elfte Avenue und Montreal Straße ein Geschäft unter der Firma „Montreal Grocery & Meat Market“ eröffnet und empfehlen sich ihren vielen deutschen Freunden in Lebensmitteln und Fleischereivaren.

When it's all said and done  
--- it's still



**REGINA BREWING CO., LTD.**

## Silberne Hochzeit von Herrn und Frau D. Stocker.

Herr und Frau Dominik Stocker, 1841 Kalifair Straße, Regina, konnten dieser Tage ihr silbernes Jubiläum im streite ihrer Kinder und zahlreichen Freunde begreifen. Sie zählen zu den geachteten deutschen Bürgern unserer Stadt, wo sie am 22. August 1907 in der St. Marienkirche vom verstorbenen Vater Zofia getraut wurden. Frau Stocker ist eine geborene Marie Milleker. Beide stammen aus dem deutschen Staat im früheren Siedlungsland. Seit ihrer Heirat leben sie stets in Regina, wo Herr Stocker im Bauwesen tätig war, bis er mit der Vertreibung des Norddeutschen Lloyd betraut wurde, die er jetzt noch innehat. Beide waren und sind in der deutschen und katholischen Bewegung immer eifrig tätig. In der St. Mariengemeinde, im Volksverein, in der C.M.A., im D. G. Zentralrat und im D. G. Verband arbeitete Herr Stocker opferwillig mit, während seine Gattin hauptsächlich dem kathol. Frauenverein ihre Kräfte zur Verfügung stellte.

Einige Freundinnen von Frau Stocker bereiten für letzten Donnerstag im Hause von Frau Horstheim, 904 College Ave., eine freundliche Hebertragung und beschenken sie mit einer überreichen Bode und silbernen Leuchtern.

Am Sonntag früh erneuerten sie in der St. Marienkirche vor Hochm. Vater Voelentocher, C.M.S., ehelich verbunden Herr **Victoria Rühli** und Herr **Anton Schneider**. Der Bräutigam wurde von ihrem Vater Herrn A. Rühli zum Traualter geleitet. Brautjungfern waren Frau Anna Dornisch und Frau Marie Klumme. Blumenmädchen war Frau Hilke Rühli. Trauzeugen waren Herr G. Amiller. Am Abend fand im Hause von Herrn und Frau A. Rühli, Victoria Ave., ein Empfang statt. Nach einer kurzen Synopsenreise läßt sich das junge Ehepaar in Regina nieder.



**DEUTSCH-CANADISCHER VERBAND VON SASKATCHEWAN**

Damenortgruppe Regina.

In der am letzten Donnerstag abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, Mittwoch, den 21. August, im Parlaments Park, Treffpunkt beim Denkmal am Eingang bei der Albert Straße das letzte Mitglied abzuhalten. Alle Mitglieder der Damenortgruppe möcht ihren Kindern werden hiermit freundlich eingeladen. Anfang 2 Uhr nachmittags. Die Gewinner von letzten Kartenabend im Metropole Hotel waren: 1. Preis, Frau G. Fuhrman und 2. Preis Frau E. Petrovitich.

Die nächste monatliche Versammlung findet Donnerstag, den 8. September, abends 8.30 im Metropole Hotel statt.  
M. Söndel,  
Schriftführerin.

## Gesuchte Personen.

Gesucht wird Herr **Josef Lindlar**. Derselbe wanderte im März 1930 in Canada ein und wandte sich zunächst nach Vancouver. Von dort ging Herr Lindlar nach Calgary. Seit dem 7. Juli 1931 fehlt jedoch jede Spur von dem Geändeten. Besondere Umstände halber konnten die Angehörigen des Herrn Lindlar keine früheren Briefe nicht beantworten. Sie sind deshalb sehr befocht um ihn. Wir bitten Herrn Lindlar oder Personen, welche den derzeitigen Aufenthaltsort des Geändeten kennen, um unverzüglich Nachricht an: Catholic Immigrant Aid Society, Room 100, Union Station, Winnipeg, Man.

## Vibant, Sask.

**Todesnachricht.**  
Wiederum ist ein Todesfall zu melden. Frau Johann Wiedemeier, Tochter von Herrn und Frau Rudolf Meier, starb am 20. August, 1/2 7 Uhr abends, im Grauen Schwestern-Krankenhaus zu Regina. Seit vier Wochen hatte sie nach der Geburt eines Kindes an einer Nieren-erkrankung liden gelitten, wozu noch Malaria hinzukam.

Die Beerdigung war 27 Jahre alt und hysterisch ihren kranken erden Gatten und 4 Kinder, von denen das kleinste 4 Wochen alt ist. Ihre Schwester, die mit Herrn Siebhan Gardner in Marlin verheiratet war, starb ähnlich wie sie in ungefähr gleichem Alter vor etwa 6 Jahren, hinterließ aber nur ein Kind. (Unter herzl. Beileid! S. Med.)

Der **Annafräuleinverein** der St. Theresiengemeinde veranstaltet am Donnerstag, den 25. August, einen Unterhaltungsabend im Klubhotel. Frau Giffert leitet den Abend. Alle Freunde sind eingeladen. Eine recht gemütliche Unterhaltung wird in Aussicht gestellt. Ferner wird allen ein Jubel feiert.

Die **katholischen Seelsorger** in Regina nehmen nächsten Montag, den 29. August, den Schulbetrieb wieder auf.

Herr und Frau **Konrad Dr. G. Zoelheim** führen letzten Freitag morgen von Regina nach Winnipeg ab, begleitet von ihren Söhnen und Frau Hedwig Quast.

## Von der Glimmerwand.

**„Not Companions“.**  
Der ungeschicklich, bis einschließlich Mittwoch laufende Film ist von beiderem Meis. Es handelt sich hier um eine Neuauflage. Tom Brown, als Jolly verkleidet mit James Gleason eine wichtige Rolle auf verschiedene Pferde zu weiten. In die beiden Jockeys aber unter einer Tode scene, werden natürlich die beiden Jockeys für Geld verlieren. Jedoch wird jedes noch verheiratet. Es lohnt sich bestimmt, dieser Film zu sehen.

**„Madame Modeste“** und **„The Tragedy of Hamlet“** sind zwei weitere Stücke, welche ab Donnerstag die Metropole Theater spielen werden. Besonders hervorzuheben wäre das letztere Stück. Die glänzendsten Rollen spielen hier die beiden Hauptdarsteller. Sie sind schon seit ihre Vorführungen, diese beiden Filme zu sehen.  
Metropole Theater.

**„The Man From Hell“** - „Ghoses.“  
Der nächste Film sollte nicht ab Mittwoch dieser Woche auf drei Tage im Metropole Theater. Der Film beginnt mit einer sensationellen Mordtatsache (Mordtatsache) aus dem Gefängnis. Er handelt in eine kleine weltliche Stadt und rettet dem Sheriff eine wichtige Sache aus den Händen der Polizei. Der Film ist ein eindrucksvoller Gelehrer und macht ihn zum Mittelpunkt. Jedoch geht ein einziger Fehler an. Die beiden Filme sind nicht sehr befriedigend, um zu behaupten. Nach dem Ende des Films ist die Polizei ein einziger Gelehrer und macht einen sensationellen Sprung von einem Duelle auf sein Pferd. Später trifft er einige Lebensgenossen mit denen er vorher im Gefängnis sich nicht befriedigt hat an einem „Duell“. Der Film ist ein eindrucksvoller Gelehrer und macht einen sensationellen Sprung von einem Duelle auf sein Pferd. Später trifft er einige Lebensgenossen mit denen er vorher im Gefängnis sich nicht befriedigt hat an einem „Duell“. Der Film ist ein eindrucksvoller Gelehrer und macht einen sensationellen Sprung von einem Duelle auf sein Pferd. Später trifft er einige Lebensgenossen mit denen er vorher im Gefängnis sich nicht befriedigt hat an einem „Duell“.

## Geschäftseröffnung

Allen deutschen Freunden in Stadt und Land zur gefälligen Kenntnis, daß ich eine Apotheke und Drogerie unter der Firma

## WHITE CROSS PHARMACY, LTD.

(Apotheke zum Weißen Kreuz)  
eröffnet habe. Alle Medizinien werden nach Rezept verfertigt. In und ausländische Spezialitäten, Toilettenartikel und andere Drogeriewaren zu haben.  
Meine 23-jährige Erfahrung in diesem Fache bietet Ihnen die Gewehr, daß Sie zuverlässig und sachgemäß von mir bedient werden.  
Sie können in deutscher, englischer oder anderer Sprache mit uns verkehren.  
**Schreiben Sie mir in Ihrer Muttersprache!**  
Büchlicher Vorkauf nach allen Teilen Canadas.  
Unser Laden ist einer der modernsten in Saskatchewan. Er liegt 1721 Elfte Avenue neben Beck's Hardware, nahe der Ecke Broad und Elfer, nicht weit vom Bahnhof.  
Wenn Sie nach Regina kommen können, schreiben Sie, bitte, an: Apotheke zum Weißen Kreuz, P.O. Box 545, Regina, Sask.  
Um Ihre freundliche Unterstützung und treue Mitarbeit erlaube ich mich zu bitten.  
Thomas Spiess  
Leiter der „White Cross Pharmacy, Limited“.  
1721-11. Ave. Tel. 7557. Regina.

## Thomas Spiess

Leiter der „White Cross Pharmacy, Limited“.  
1721-11. Ave. Tel. 7557. Regina.

## Alteine Anzeigen

(Siehe für Alteine Anzeigenliste eingetroffen)

**Ureie.**  
Krankheitskuren, in den Wer oder über 1/2 Section kann in gutem Zustand. Kardianes, Sask., oder Alta, in fast jeder Art. Auslieferung. Größe von \$890.00 bis \$1,000.00. Anzahlung machen. Welt am Erste Anzahlung. Größe auch 1/2 bis 1/3 Section. Farmen zu sehen. Angebote nach zu richten an: Herr 79, Der Courier, 1845 Kalifair St., Regina, Sask.

**Zu kaufen gesucht.**  
1/2 oder 1/3 Section kann in gutem Zustand. Kardianes, Sask., oder Alta, in fast jeder Art. Auslieferung. Größe von \$890.00 bis \$1,000.00. Anzahlung machen. Welt am Erste Anzahlung. Größe auch 1/2 bis 1/3 Section. Farmen zu sehen. Angebote nach zu richten an: Herr 79, Der Courier, 1845 Kalifair St., Regina, Sask.

**Fußschweiß Mittel.**  
garantiert sicher wirkend und unschädlich.  
Preis per Flasche portofrei \$0.60.  
Aufschwefel-Puder, 15c und 35c Portofrei!  
Maffig's Deutsche Apotheke,  
Box 124, Regina, Sask.

**Deutscher Uhrmacher**  
Sämtliche Uhren zu ausbessern. Reparieren alle Uhren zu möglichen Reparieren. Ein Jahr Garantie für jede Uhr.  
Hans Bretterer für Herrn's Alpen-Reiniger.  
B. Seib  
1717-11. Ave. - Regina, Sask.



**Bohemian Lager**  
ALWAYS THE SAME  
The only REAL BOHEMIAN LAGER brewed in Saskatchewan  
Prince Albert Breweries Limited  
PRINCE ALBERT, SASK.



### Die Handelsflotten der Welt

Stillstand im Schiffbau. — Rückgang des Schiffraums. — Deutschland unter den Handelsflotten an fünfter Stelle.

Von Hermann Petersen.

Der verheerende tiefe Stand der Handelsflotten und die damit verbundene Krise in der Schiffbauindustrie ist seit dem Herbst 1929 — die ersten Anzeichen eines Zusammenbruchs des Welthandels erkennbar wurden. Nachdem sich die Schiffbauindustrie im Durchschnitt der Jahre 1924—1927 etwa um 25 v. H. über den mittleren Stand der letzten anderthalb Jahrzehnte vor Kriegsbeginn bewegt hatte, trat 1928 ein scharfer Rückgang auf dem Frachtmärkte ein. Dieser setzte sich 1929 und in erhöhtem Grade 1930 und 1931 fort, sodass die Aufträge heute um etwa acht v. H. unter dem Vorkriegsdurchschnitt liegen.

Diese Erscheinung in Verbindung mit einem ähnlichen, wenn auch nicht so ausgeprägten Rückgang der Aufträge in der Schiffbauindustrie mußte auf den Umfang und die Zusammenlegung der Handelsflotten tiefgreifenden Einfluss ausüben. Der jüngst erschienene Jahrgang 1932 des internationalen „World Register“ läßt diesen Einfluss scharf hervortreten.

Werfen wir zunächst einen Blick auf die allgemeine Entwicklung der Weltflotten nach dem Krieg.

So sehen wir, daß — unter Berücksichtigung der Zunahme der Erdbevölkerung und der normalen Handelsumfrage — der Wiederaufbau der Weltflotten nach den Verlusten des Krieges im Sommer 1923 vollkommen durchgeführt war. Sie zählte damals 62.3 Millionen Tonnen gegenüber 45.4 Millionen 1914. Von 1923 bis 1926 trat keine nennenswerte Zunahme im Schiffbau ein, während dann in den nächsten Jahren insgesamt vier Millionen Tonnen dem Schiffbau zugeführt wurden. Die Weltflottenstärke war damit merklich „überleert“.

Dieser Zustand war herbeigeführt durch die zu optimistische Beurteilung der Ausdehnung des internationalen Weltverkehrs sowie durch falsche Subventionenpolitik zahlreicher Staaten. Beide Faktoren führten zu einer über den Bedarf weit hinausgehenden Steigerung der Neubauten, mit der Folge, daß im Jahre 1930, als 2.9 Millionen Tonnen neu in Dienst gestellt wurden, die Weltflottenstärke mit 68.7 Millionen Tonnen ihren Höchststand erreichte.

Seitdem ist nun ein völliger Umsturz zu verzeichnen.

Die Zahl der Stapellagen ging ganz erheblich zurück und dürfte, da heute in wichtiger Schiffbauländern, so auch in Deutschland, kaum noch Bauaufträge erteilt werden, in der nächsten Zukunft noch weiter sinken. Insgesamt ist der Bestand der Weltflotten am 1. Juli ds. Js. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 396,730 Tonnen geringer. Der Rückgang trifft am stärksten die Dampfer, die nicht weniger als 961,604 Tonnen einbüßten, und nur der größere Bestand an Motorschiffen, die um 606,904 Tonnen zunehmen konnten, läßt das Bild nicht noch ungünstiger erscheinen.

Die Verteilung der Kräfte auf die Handelsflotten der einzelnen Staaten ist dabei durchaus verschieden. Die stärksten Rückgänge haben Großbritannien (632,000 Tonnen) und Deutschland (83,000 Tonnen) zu verzeichnen. Auch die Vereinigten Staaten, Japan und Frankreich haben gelitten, wenn auch in erheblich geringerer Maße. Demgegenüber vermehrte

**Norwegen seinen Schiffbestand um 102,000 Tonnen zu erhöhen,** ebenso Dänzig und Anhalt um je 82,000 Tonnen, Griechenland um 72,000, Italien um 57,000 und endlich Spanien und Dänemark um je rund 38,000 Tonnen.

Diese verschiedenartige Bewegung in den Donnergängen der Handelsflotten hat es mit sich gebracht, daß Deutschland, das noch im Vorjahre hinter Japan an vierter Stelle stand, heute nur noch an fünfter Stelle steht. Die Unterschiede zwischen diesen drei Ländern recht gering.

### Interessantes Allerlei

#### Grönland dänisch, anerkennt Weltgericht.

Dänemark erhält Mitteilung vom Ständigen Internationalen Gerichtshof in Haag, er habe Norwegens Gehältsabläge befriedigt, daß er die dänischen Beamten in dem von Norwegen besetzten Küstengebiet der Insel Grönland an der Ausübung ihrer Polizeigewalt hindern möge.

Die dänische Zeitung „Berlingske“ bemerkt dazu, die Entscheidung des Weltgerichts für den Dänen willkommen, aber sie sei zu erwarten gewesen, weil kein Justiztribunal der Welt eine andere Entscheidung hätte abgeben können.

#### Deutsch-polnische Handelsbeziehungen.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und seinem Nachbarn im Osten lassen sich auf wirtschaftlichem Gebiet so gut wie alles zu wünschen übrig. Seit 1925 befinden sich beide Länder im Stillstand, der sich nicht abändert. Die Entwicklung des Handelsverkehrs hat sich nicht abändert. Die Entwicklung des Handelsverkehrs hat sich nicht abändert.

### Oesterreichisch-ungarischer Zollkrieg

#### Soll Ungarn an Frankreich und die kleine Entente ausgeliefert werden?

Von Arpad Dörf, Leobenburg.

Der plötzliche Abbruch der Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn wird wirtschaftliche wie politische Folgen zeitigen, die heute noch nicht übersehen, höchstens geahnt werden können. Den größten Schlag hat Ungarn bekommen. In Oesterreich werden als dessen Folge die Lebensmittelpreise steigen, insbesondere die von Obst, Gemüse und dergleichen. Ungarn aber wird von einer noch größeren Abwärtsbewegung der Preise für das Land betroffen sein.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte gehen weiter herunter, ja es wird nur zu oft eine völlige Abstinenz eintreten, als deren Folge die Landwirte ihren Verpflichtungen noch schwerer werden nachkommen können als bisher. Nun hat man aber doch gerade die Erntezeit abgewartet in der Hoffnung, daß eine Erleichterung in der wirtschaftlichen Lage eintreten wird. Jetzt hätten die Landwirte etwas zu verkaufen, um soll ihnen auch dazu die Möglichkeit genommen werden.

Die ungarische Regierung wird gezwungen sein, ihr Ausharren zu tun, um den drohenden wirtschaftlichen und innerpolitischen Folgen vorzubeugen. Man darf nicht vergessen, daß die beiden wichtigsten Abgabengebiete für Ungarns landwirtschaftliche Erzeugnisse ihre Grenzen gegen dieses Land gesperrt haben. Oesterreich und die Tschechoslowakei. Wenn es auch gelingen sollte, als Ersatz einen entlegeneren Markt zu finden, so werden die Transportkosten, die ungarischen Produzenten belasten, der ohnehin schonaltes Ungarn wird dadurch weiter gelähmt. Dies kann nicht ohne schwerwiegende innerpolitische Folgen bleiben.

Die Bauernbewegung nimmt immer größeren Umfang an. Die ihm schonmalen fallen meistens zum Nachteil der Regierung aus.

Die Bauernmassen sind aufs äußerste verzweifelt und machen natürlich für alles die Regierung verantwortlich. Eine weitere Verschärfung der Krise kann leicht Störungen im normalen Staatsleben verursachen, was mit Rücksicht auf die Stimmung des Volkes überaus gefährlich werden könnte. Es ist nicht zu zweifeln, daß die Regierung zuerst alle Möglichkeiten erschöpfen wird, ehe sie das Land seinem Schicksal überläßt. In diesen Möglichkeiten gehören aber solche, deren Ausnutzung weder Oesterreich noch Deutschland annehmen werden. Die wirtschaftliche und finanzielle Not Ungarns kann, wenn ihm Deutschland, Oesterreich und Italien nicht beizuhelfen, in dem die nennenswerte Landesprodukte übernehme, nur von Frankreich gehoben werden. Dieses ist in der Lage, einen Lebensmittelmangel zu beheben und ist auch gewillt, dies zu tun, sobald ihm entsprechende politische Konzeptionen angedeutet werden. Wir haben ganz kürzlich wieder die Erfahrung gemacht, wie geübt Frankreich bei finanziellen Transaktionen keine politischen Belange zu verfolgen und auch durchzusetzen weiß. Es ist auch kein Geheimnis, daß Frankreich die Donauländer zu einem Wirtschaftsband unter eigener Schutzherrschaft zusammenbringen möchte. Nun stehen da auf mancher, darunter auch auf ungarischer, Seite Schwierigkeiten, die zu entschließen, einem Wirtschaftsband beizutreten, ohne die Gewähr zu erhalten, daß seine Revisionen nicht begraben werden, und ohne gegen eine Hegemonie der Tschechoslowakei geschützt zu sein. Dies liegt durchaus auch im österreichischen wie im deutschen Interesse. Oesterreich findet an Ungarn in diesem Punkte einen wichtigen, fast unerschöpflichen Schatz.

Wird jedoch Ungarn, durch die Folgen des Wirtschaftskrieges, zur Verschwärzung gedrängt, dann ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß es sich den französischen Wünschen vollkommen ergeben wird, um dem wirtschaftlichen Zusammenbruch zu entgehen. Von einem Entzinnen kann man nicht erwarten, daß er zuerst über förmliche Grundzüge Verhandlungen pflegt, um nachher endgültig unterzugehen. Wie schwer es Ungarn auch fallen mag, sich

### Der nationale Kurs in Deutschland

#### Abkehr von der Parteizersplitterung. — Hitlerpartei wird zur Volksbewegung. — Stunde des Aufbaus ist gekommen.

Von Hans Peters.

Neben dem Aufschwollen der nationalsozialistischen Stimmen zeitigen die Wahlen am 31. Juli noch ein zweites bedeutsames Ergebnis: Die Wählerkraft hat sich von vier Parteien auf zwei konzentriert. Von 27 Parteien — die Bayerische Volkspartei wird hierbei dem Zentrum zugerechnet — erreichten nur 12 ein Vertretung im Reichstage, und von diesen zwölf sind es fünf, welche die Hauptmasse der Abgeordneten bilden.

Während sich die anderen Parteien in die übrigen achtzehn Abgeordneten teilen, konzentriert sich die Partei in drei Gruppen. Die fünf großen vereinigten 34.9 Millionen, das sind 94.8 Prozent der Stimmen auf sich. Zehn kleine Parteien müssen sich auf zusammen 1.8 Millionen gleich 4.9 Prozent begnügen, und zwölf Splitterparteien bringen es zusammen auf nur 125,000, also 0.3 Prozent der Stimmen. Bemerkenswert ist, daß auch ehemals starke Parteien wie Deutsche Volkspartei und Staatspartei, gar nicht zu reden von der fast völlig ausgeriebenen Reichsbannerpartei, nur je ein Prozent der Wählerstimmen erringen konnten.

Ein solche Entscheidung ist auch hinsichtlich der Weimarer Koalition gefallen, die teils offen, teils verborgen, seit 1919 die Geschichte Deutschlands maßgebend beeinflusst hat. Die zu ihr gehörenden Parteien, Sozialdemokratie, Zentrum und Bayerische Volkspartei, Staatspartei, erhielten nur etwa ebenso viel Wählerstimmen wie die Nationalsozialisten allein. Wie man auch verständig zu den Parteien eingestellt sein mag — an der Tatsache kann man nicht vorbegehen, daß sich die Volkswirtschaft für einen neuen, den nationalen Kurs entscheiden hat.

Dieser muß, soll die demokratische Grundlage der Verfassung überhaupt noch ihren Sinn behalten, der nationalen Kräfte die Möglichkeit geben, das Vertrauen ihrer Wähler zu rechtfertigen. Dabei ist es unerlässlich, daß der Wandelsatz der Nationalsozialistischen Bewegung getragen wird. Diese sind in der Tat aber die Namen einer Partei hinauszuwachsen und verkörpern eine Volksbewegung. 37 Prozent der Wähler gaben ihren Willen dahin kund, daß die Hitlerbewegung die Führung des Reichs übernehmen soll. Es ist unumgänglich, daß diesem Willensausdruck einer in der deutschen Geschichte bislang noch nie in Erscheinung getreten geschlossenen Masse entspre-

### Ein Führer des Ostdeutstums gestorben.

#### Volksbegehren — um einen Kirchturn.

#### In einer Stunde 900 Besucher im Kölner Dom.

#### Blutige Ereignisse in Polen.

#### Ein Kapitän wird gestohlen.

#### Starke Rückgang der deutschen Auswanderung.

#### Die Weltausstellung in Chicago und die Ukrainer.

#### Der Schatz im Polster.

#### Die nationale Kurs in Deutschland.

#### Abkehr von der Parteizersplitterung. — Hitlerpartei wird zur Volksbewegung. — Stunde des Aufbaus ist gekommen.

#### Die Weltausstellung in Chicago und die Ukrainer.

#### Der Schatz im Polster.

#### Die nationale Kurs in Deutschland.

#### Abkehr von der Parteizersplitterung. — Hitlerpartei wird zur Volksbewegung. — Stunde des Aufbaus ist gekommen.

#### Die Weltausstellung in Chicago und die Ukrainer.

#### Der Schatz im Polster.

#### Die nationale Kurs in Deutschland.

#### Abkehr von der Parteizersplitterung. — Hitlerpartei wird zur Volksbewegung. — Stunde des Aufbaus ist gekommen.

#### Die Weltausstellung in Chicago und die Ukrainer.

#### Der Schatz im Polster.

# Der Erbsohn

## Ein Bauernroman von Hertha Lindenblatt

### 3. Fortsetzung.

„Sagst du, die Kuhne vom Weibstul auf. Eine freundige Note überflammt ihr kleines rundes Gesicht, das hundert kleine Falten zeigt, aus deren jeder ein Quentchen fröhliche Zufriedenheit aufsteigt. Sie schaut sich nach dem Kopf, ob auch ihr Tüchlein richtig sitzt, und streicht die weite Schürze glatt.“

„Kuhne, ich weiß, was dich quält. Ich hab dich ja so oft im letzten Frühling, wenn ihr hier unten glücklich wartet, dein Kos ist hart, aber es könnte doch noch härter sein.“

„Ich will dir etwas erzählen. Es ist schon lange, lange her. Dein lieber Vater war damals ein kleiner Bauer, da lag der Bach hier unten zwei junge, trockne Weiden. Sie hatten sich herzlich lieb und wollten aufeinander warten, bis der Herr etwas Neues geworden war. Er hatte große Pläne, und die Anna Kathrin hoffte mit ihm. Eine leuchtende Zukunft lag in der Ferne und genau das Glück der Gegenwart.“

„Es war die Zeit der goldenen Zeiten, und sie sangen das liebe Lied, das ein fremder Spielmann den Weiden lehrte, und sie küßten sich viel tausendmal beim Dürren der weichen Gärten. Von Liebe fühlte jedes Sandkorn auf dem blühenden Fußboden, und Liebe schwebte durch die hellen Scheiben auf dem Abendhimmelsstrahl.“

„Gnädige Kuhne!“, murmelte Kosemarie, ehe sie sich zum Gehen anschickte, und abut nicht, wie weit und beschwerlicher der Weg war, der zu dieser heiligen Ruhe führte.“

„Inzwischen steht die kleine Wimmer-Kuhne vor der großen, harten Pauerin, und das liebe Wort, das sie zum Grusse auf den Lippen hatte, erstickt ihr.“

„Ganz verächtlich steht sie da und weiß nicht, was sie sagen soll, denn eine liebe junge Frau ist die nicht, die stolz und hochmütig vor ihr steht.“

„Ich wollte die Stute haben“, sagt sie zur Anna ohne Grund. „Zeit sie mir! Ich bin die Viehhofbauern!“

„Wortlos öffnet die Kuhne die Tür zur großen Stube und läßt die Fremde eintreten. Der Raum er scheint der Pauerin für ihre Zwecke geeignet. Achseln sieht sie über den schlichten Auswurf hin.“

„Es wohnt hier niemand mehr, seitdem der Alts der Hof beide Eltern nahm. Es möchte kein Fremdes einziehen.“

„Die Pauerin weist mit der Hand auf eine Tür.“

„Das ist dort hinter der Tür?“

„Für eine schräge Kammer. Die Stiege läuft darüber hin. Es ist kaum etwas einzugestehen.“

„Ich will sie sehen!“

„Es öffnet sich ein winziger Raum, der einen Fensterblick aufweist. Die Pauerin wendet sich ab.“

„Ein Bett könnte immer darin stehen. Und oben?“

„Oben liegt nur meine Stube. Wenn ihr sie sehen wollt, Viehhofbauern, will ich Euch führen!“

„Ich nicht mehr nötig. Es genügt mir, was ich seh.“ Mit einem Blick auf Kuhne, die auf der Schwelle stehen geblieben ist, sagt die Viehhofbauern: „Ich gehe jetzt heim. Du kommst noch eine Stunde bleiben.“

„Mit hastigen Schritten geht sie den Weg zurück. Es ist ein Plan in ihr gereift. Noch weiß sie nicht, ob sie ihn gleich zur Ausführung bringt, oder ob sie auf eine günstige Stunde wartet, und sie beschließt das Letztere. Sie weiß, die Zeit wird kommen.“

„Stumm folgt die Kuhne der Kuhne wieder in den oberen Raum.“

„Eine harte, kalte Frau!“ sagt die Alte endlich und nach geraumer Zeit: „Armer Konrad!“

„Ein Schluchzen bricht aus Kuhnes Brust.“

„Kuhne!“ sagt die gute Stimme weich, „halte treulich aus, wenn du auch böse Tage siehst. Die Irene findet immer ihren Lohn.“

„Kuhne meint das Mädchen, meint nicht um sich, weint um den jungen Bauer, dessen Kos ein so hartes ist.“

„Kuhne, ich weiß, was dich quält. Ich hab dich ja so oft im letzten Frühling, wenn ihr hier unten glücklich wartet, dein Kos ist hart, aber es könnte doch noch härter sein.“

„Ich will dir etwas erzählen. Es ist schon lange, lange her. Dein lieber Vater war damals ein kleiner Bauer, da lag der Bach hier unten zwei junge, trockne Weiden. Sie hatten sich herzlich lieb und wollten aufeinander warten, bis der Herr etwas Neues geworden war. Er hatte große Pläne, und die Anna Kathrin hoffte mit ihm. Eine leuchtende Zukunft lag in der Ferne und genau das Glück der Gegenwart.“

„Es war die Zeit der goldenen Zeiten, und sie sangen das liebe Lied, das ein fremder Spielmann den Weiden lehrte, und sie küßten sich viel tausendmal beim Dürren der weichen Gärten. Von Liebe fühlte jedes Sandkorn auf dem blühenden Fußboden, und Liebe schwebte durch die hellen Scheiben auf dem Abendhimmelsstrahl.“

„Gnädige Kuhne!“, murmelte Kosemarie, ehe sie sich zum Gehen anschickte, und abut nicht, wie weit und beschwerlicher der Weg war, der zu dieser heiligen Ruhe führte.“

„Inzwischen steht die kleine Wimmer-Kuhne vor der großen, harten Pauerin, und das liebe Wort, das sie zum Grusse auf den Lippen hatte, erstickt ihr.“

„Ganz verächtlich steht sie da und weiß nicht, was sie sagen soll, denn eine liebe junge Frau ist die nicht, die stolz und hochmütig vor ihr steht.“

„Ich wollte die Stute haben“, sagt sie zur Anna ohne Grund. „Zeit sie mir! Ich bin die Viehhofbauern!“

„Wortlos öffnet die Kuhne die Tür zur großen Stube und läßt die Fremde eintreten. Der Raum er scheint der Pauerin für ihre Zwecke geeignet. Achseln sieht sie über den schlichten Auswurf hin.“

„Es wohnt hier niemand mehr, seitdem der Alts der Hof beide Eltern nahm. Es möchte kein Fremdes einziehen.“

„Die Pauerin weist mit der Hand auf eine Tür.“

„Das ist dort hinter der Tür?“

„Für eine schräge Kammer. Die Stiege läuft darüber hin. Es ist kaum etwas einzugestehen.“

„Ich will sie sehen!“

„Es öffnet sich ein winziger Raum, der einen Fensterblick aufweist. Die Pauerin wendet sich ab.“

„Ein Bett könnte immer darin stehen. Und oben?“

„Oben liegt nur meine Stube. Wenn ihr sie sehen wollt, Viehhofbauern, will ich Euch führen!“

„Ich nicht mehr nötig. Es genügt mir, was ich seh.“ Mit einem Blick auf Kuhne, die auf der Schwelle stehen geblieben ist, sagt die Viehhofbauern: „Ich gehe jetzt heim. Du kommst noch eine Stunde bleiben.“

„Mit hastigen Schritten geht sie den Weg zurück. Es ist ein Plan in ihr gereift. Noch weiß sie nicht, ob sie ihn gleich zur Ausführung bringt, oder ob sie auf eine günstige Stunde wartet, und sie beschließt das Letztere. Sie weiß, die Zeit wird kommen.“

„Stumm folgt die Kuhne der Kuhne wieder in den oberen Raum.“

„Eine harte, kalte Frau!“ sagt die Alte endlich und nach geraumer Zeit: „Armer Konrad!“

„Ein Schluchzen bricht aus Kuhnes Brust.“

„Kuhne!“ sagt die gute Stimme weich, „halte treulich aus, wenn du auch böse Tage siehst. Die Irene findet immer ihren Lohn.“

„Kuhne meint das Mädchen, meint nicht um sich, weint um den jungen Bauer, dessen Kos ein so hartes ist.“

„Kuhne, ich weiß, was dich quält. Ich hab dich ja so oft im letzten Frühling, wenn ihr hier unten glücklich wartet, dein Kos ist hart, aber es könnte doch noch härter sein.“

„Ich will dir etwas erzählen. Es ist schon lange, lange her. Dein lieber Vater war damals ein kleiner Bauer, da lag der Bach hier unten zwei junge, trockne Weiden. Sie hatten sich herzlich lieb und wollten aufeinander warten, bis der Herr etwas Neues geworden war. Er hatte große Pläne, und die Anna Kathrin hoffte mit ihm. Eine leuchtende Zukunft lag in der Ferne und genau das Glück der Gegenwart.“

„Es war die Zeit der goldenen Zeiten, und sie sangen das liebe Lied, das ein fremder Spielmann den Weiden lehrte, und sie küßten sich viel tausendmal beim Dürren der weichen Gärten. Von Liebe fühlte jedes Sandkorn auf dem blühenden Fußboden, und Liebe schwebte durch die hellen Scheiben auf dem Abendhimmelsstrahl.“

„Gnädige Kuhne!“, murmelte Kosemarie, ehe sie sich zum Gehen anschickte, und abut nicht, wie weit und beschwerlicher der Weg war, der zu dieser heiligen Ruhe führte.“

„Inzwischen steht die kleine Wimmer-Kuhne vor der großen, harten Pauerin, und das liebe Wort, das sie zum Grusse auf den Lippen hatte, erstickt ihr.“

„Ganz verächtlich steht sie da und weiß nicht, was sie sagen soll, denn eine liebe junge Frau ist die nicht, die stolz und hochmütig vor ihr steht.“

„Ich wollte die Stute haben“, sagt sie zur Anna ohne Grund. „Zeit sie mir! Ich bin die Viehhofbauern!“

„Wortlos öffnet die Kuhne die Tür zur großen Stube und läßt die Fremde eintreten. Der Raum er scheint der Pauerin für ihre Zwecke geeignet. Achseln sieht sie über den schlichten Auswurf hin.“

„Es wohnt hier niemand mehr, seitdem der Alts der Hof beide Eltern nahm. Es möchte kein Fremdes einziehen.“

„Die Pauerin weist mit der Hand auf eine Tür.“

„Das ist dort hinter der Tür?“

„Für eine schräge Kammer. Die Stiege läuft darüber hin. Es ist kaum etwas einzugestehen.“

„Ich will sie sehen!“

„Es öffnet sich ein winziger Raum, der einen Fensterblick aufweist. Die Pauerin wendet sich ab.“

„Ein Bett könnte immer darin stehen. Und oben?“

„Oben liegt nur meine Stube. Wenn ihr sie sehen wollt, Viehhofbauern, will ich Euch führen!“

„Ich nicht mehr nötig. Es genügt mir, was ich seh.“ Mit einem Blick auf Kuhne, die auf der Schwelle stehen geblieben ist, sagt die Viehhofbauern: „Ich gehe jetzt heim. Du kommst noch eine Stunde bleiben.“

„Mit hastigen Schritten geht sie den Weg zurück. Es ist ein Plan in ihr gereift. Noch weiß sie nicht, ob sie ihn gleich zur Ausführung bringt, oder ob sie auf eine günstige Stunde wartet, und sie beschließt das Letztere. Sie weiß, die Zeit wird kommen.“

„Stumm folgt die Kuhne der Kuhne wieder in den oberen Raum.“

„Eine harte, kalte Frau!“ sagt die Alte endlich und nach geraumer Zeit: „Armer Konrad!“

„Ein Schluchzen bricht aus Kuhnes Brust.“

„Kuhne!“ sagt die gute Stimme weich, „halte treulich aus, wenn du auch böse Tage siehst. Die Irene findet immer ihren Lohn.“

„Kuhne meint das Mädchen, meint nicht um sich, weint um den jungen Bauer, dessen Kos ein so hartes ist.“

„Kuhne, ich weiß, was dich quält. Ich hab dich ja so oft im letzten Frühling, wenn ihr hier unten glücklich wartet, dein Kos ist hart, aber es könnte doch noch härter sein.“

„Ich will dir etwas erzählen. Es ist schon lange, lange her. Dein lieber Vater war damals ein kleiner Bauer, da lag der Bach hier unten zwei junge, trockne Weiden. Sie hatten sich herzlich lieb und wollten aufeinander warten, bis der Herr etwas Neues geworden war. Er hatte große Pläne, und die Anna Kathrin hoffte mit ihm. Eine leuchtende Zukunft lag in der Ferne und genau das Glück der Gegenwart.“

„Es war die Zeit der goldenen Zeiten, und sie sangen das liebe Lied, das ein fremder Spielmann den Weiden lehrte, und sie küßten sich viel tausendmal beim Dürren der weichen Gärten. Von Liebe fühlte jedes Sandkorn auf dem blühenden Fußboden, und Liebe schwebte durch die hellen Scheiben auf dem Abendhimmelsstrahl.“

„Gnädige Kuhne!“, murmelte Kosemarie, ehe sie sich zum Gehen anschickte, und abut nicht, wie weit und beschwerlicher der Weg war, der zu dieser heiligen Ruhe führte.“

„Inzwischen steht die kleine Wimmer-Kuhne vor der großen, harten Pauerin, und das liebe Wort, das sie zum Grusse auf den Lippen hatte, erstickt ihr.“

„Ganz verächtlich steht sie da und weiß nicht, was sie sagen soll, denn eine liebe junge Frau ist die nicht, die stolz und hochmütig vor ihr steht.“

„Ich wollte die Stute haben“, sagt sie zur Anna ohne Grund. „Zeit sie mir! Ich bin die Viehhofbauern!“

„Wortlos öffnet die Kuhne die Tür zur großen Stube und läßt die Fremde eintreten. Der Raum er scheint der Pauerin für ihre Zwecke geeignet. Achseln sieht sie über den schlichten Auswurf hin.“

„Es wohnt hier niemand mehr, seitdem der Alts der Hof beide Eltern nahm. Es möchte kein Fremdes einziehen.“

„Die Pauerin weist mit der Hand auf eine Tür.“

„Das ist dort hinter der Tür?“

„Für eine schräge Kammer. Die Stiege läuft darüber hin. Es ist kaum etwas einzugestehen.“

„Ich will sie sehen!“

„Es öffnet sich ein winziger Raum, der einen Fensterblick aufweist. Die Pauerin wendet sich ab.“

„Ein Bett könnte immer darin stehen. Und oben?“

„Oben liegt nur meine Stube. Wenn ihr sie sehen wollt, Viehhofbauern, will ich Euch führen!“

„Ich nicht mehr nötig. Es genügt mir, was ich seh.“ Mit einem Blick auf Kuhne, die auf der Schwelle stehen geblieben ist, sagt die Viehhofbauern: „Ich gehe jetzt heim. Du kommst noch eine Stunde bleiben.“

„Mit hastigen Schritten geht sie den Weg zurück. Es ist ein Plan in ihr gereift. Noch weiß sie nicht, ob sie ihn gleich zur Ausführung bringt, oder ob sie auf eine günstige Stunde wartet, und sie beschließt das Letztere. Sie weiß, die Zeit wird kommen.“

„Stumm folgt die Kuhne der Kuhne wieder in den oberen Raum.“

„Eine harte, kalte Frau!“ sagt die Alte endlich und nach geraumer Zeit: „Armer Konrad!“

„Ein Schluchzen bricht aus Kuhnes Brust.“

„Kuhne!“ sagt die gute Stimme weich, „halte treulich aus, wenn du auch böse Tage siehst. Die Irene findet immer ihren Lohn.“

„Kuhne meint das Mädchen, meint nicht um sich, weint um den jungen Bauer, dessen Kos ein so hartes ist.“

„Kuhne, ich weiß, was dich quält. Ich hab dich ja so oft im letzten Frühling, wenn ihr hier unten glücklich wartet, dein Kos ist hart, aber es könnte doch noch härter sein.“

„Ich will dir etwas erzählen. Es ist schon lange, lange her. Dein lieber Vater war damals ein kleiner Bauer, da lag der Bach hier unten zwei junge, trockne Weiden. Sie hatten sich herzlich lieb und wollten aufeinander warten, bis der Herr etwas Neues geworden war. Er hatte große Pläne, und die Anna Kathrin hoffte mit ihm. Eine leuchtende Zukunft lag in der Ferne und genau das Glück der Gegenwart.“

„Es war die Zeit der goldenen Zeiten, und sie sangen das liebe Lied, das ein fremder Spielmann den Weiden lehrte, und sie küßten sich viel tausendmal beim Dürren der weichen Gärten. Von Liebe fühlte jedes Sandkorn auf dem blühenden Fußboden, und Liebe schwebte durch die hellen Scheiben auf dem Abendhimmelsstrahl.“

„Gnädige Kuhne!“, murmelte Kosemarie, ehe sie sich zum Gehen anschickte, und abut nicht, wie weit und beschwerlicher der Weg war, der zu dieser heiligen Ruhe führte.“

„Inzwischen steht die kleine Wimmer-Kuhne vor der großen, harten Pauerin, und das liebe Wort, das sie zum Grusse auf den Lippen hatte, erstickt ihr.“

„Ganz verächtlich steht sie da und weiß nicht, was sie sagen soll, denn eine liebe junge Frau ist die nicht, die stolz und hochmütig vor ihr steht.“

„Ich wollte die Stute haben“, sagt sie zur Anna ohne Grund. „Zeit sie mir! Ich bin die Viehhofbauern!“

„Wortlos öffnet die Kuhne die Tür zur großen Stube und läßt die Fremde eintreten. Der Raum er scheint der Pauerin für ihre Zwecke geeignet. Achseln sieht sie über den schlichten Auswurf hin.“

„Es wohnt hier niemand mehr, seitdem der Alts der Hof beide Eltern nahm. Es möchte kein Fremdes einziehen.“

„Die Pauerin weist mit der Hand auf eine Tür.“

„Das ist dort hinter der Tür?“

„Für eine schräge Kammer. Die Stiege läuft darüber hin. Es ist kaum etwas einzugestehen.“

„Ich will sie sehen!“

„Es öffnet sich ein winziger Raum, der einen Fensterblick aufweist. Die Pauerin wendet sich ab.“

„Ein Bett könnte immer darin stehen. Und oben?“

„Oben liegt nur meine Stube. Wenn ihr sie sehen wollt, Viehhofbauern, will ich Euch führen!“

„Ich nicht mehr nötig. Es genügt mir, was ich seh.“ Mit einem Blick auf Kuhne, die auf der Schwelle stehen geblieben ist, sagt die Viehhofbauern: „Ich gehe jetzt heim. Du kommst noch eine Stunde bleiben.“

„Mit hastigen Schritten geht sie den Weg zurück. Es ist ein Plan in ihr gereift. Noch weiß sie nicht, ob sie ihn gleich zur Ausführung bringt, oder ob sie auf eine günstige Stunde wartet, und sie beschließt das Letztere. Sie weiß, die Zeit wird kommen.“

„Stumm folgt die Kuhne der Kuhne wieder in den oberen Raum.“

„Eine harte, kalte Frau!“ sagt die Alte endlich und nach geraumer Zeit: „Armer Konrad!“

„Ein Schluchzen bricht aus Kuhnes Brust.“

„Kuhne!“ sagt die gute Stimme weich, „halte treulich aus, wenn du auch böse Tage siehst. Die Irene findet immer ihren Lohn.“

„Kuhne meint das Mädchen, meint nicht um sich, weint um den jungen Bauer, dessen Kos ein so hartes ist.“

„Kuhne, ich weiß, was dich quält. Ich hab dich ja so oft im letzten Frühling, wenn ihr hier unten glücklich wartet, dein Kos ist hart, aber es könnte doch noch härter sein.“

„Ich will dir etwas erzählen. Es ist schon lange, lange her. Dein lieber Vater war damals ein kleiner Bauer, da lag der Bach hier unten zwei junge, trockne Weiden. Sie hatten sich herzlich lieb und wollten aufeinander warten, bis der Herr etwas Neues geworden war. Er hatte große Pläne, und die Anna Kathrin hoffte mit ihm. Eine leuchtende Zukunft lag in der Ferne und genau das Glück der Gegenwart.“

„Es war die Zeit der goldenen Zeiten, und sie sangen das liebe Lied, das ein fremder Spielmann den Weiden lehrte, und sie küßten sich viel tausendmal beim Dürren der weichen Gärten. Von Liebe fühlte jedes Sandkorn auf dem blühenden Fußboden, und Liebe schwebte durch die hellen Scheiben auf dem Abendhimmelsstrahl.“

„Gnädige Kuhne!“, murmelte Kosemarie, ehe sie sich zum Gehen anschickte, und abut nicht, wie weit und beschwerlicher der Weg war, der zu dieser heiligen Ruhe führte.“

„Inzwischen steht die kleine Wimmer-Kuhne vor der großen, harten Pauerin, und das liebe Wort, das sie zum Grusse auf den Lippen hatte, erstickt ihr.“

„Ganz verächtlich steht sie da und weiß nicht, was sie sagen soll, denn eine liebe junge Frau ist die nicht, die stolz und hochmütig vor ihr steht.“

„Ich wollte die Stute haben“, sagt sie zur Anna ohne Grund. „Zeit sie mir! Ich bin die Viehhofbauern!“

„Wortlos öffnet die Kuhne die Tür zur großen Stube und läßt die Fremde eintreten. Der Raum er scheint der Pauerin für ihre Zwecke geeignet. Achseln sieht sie über den schlichten Auswurf hin.“

„Es wohnt hier niemand mehr, seitdem der Alts der Hof beide Eltern nahm. Es möchte kein Fremdes einziehen.“

„Die Pauerin weist mit der Hand auf eine Tür.“

„Das ist dort hinter der Tür?“

„Für eine schräge Kammer. Die Stiege läuft darüber hin. Es ist kaum etwas einzugestehen.“

„Ich will sie sehen!“

„Es öffnet sich ein winziger Raum, der einen Fensterblick aufweist. Die Pauerin wendet sich ab.“

„Ein Bett könnte immer darin stehen. Und oben?“

„Oben liegt nur meine Stube. Wenn ihr sie sehen wollt, Viehhofbauern, will ich Euch führen!“

„Ich nicht mehr nötig. Es genügt mir, was ich seh.“ Mit einem Blick auf Kuhne, die auf der Schwelle stehen geblieben ist, sagt die Viehhofbauern: „Ich gehe jetzt heim. Du kommst noch eine Stunde bleiben.“

„Mit hastigen Schritten geht sie den Weg zurück. Es ist ein Plan in ihr gereift. Noch weiß sie nicht, ob sie ihn gleich zur Ausführung bringt, oder ob sie auf eine günstige Stunde wartet, und sie beschließt das Letztere. Sie weiß, die Zeit wird kommen.“

„Stumm folgt die Kuhne der Kuhne wieder in den oberen Raum.“

„Eine harte, kalte Frau!“ sagt die Alte endlich und nach geraumer Zeit: „Armer Konrad!“

„Ein Schluchzen bricht aus Kuhnes Brust.“



Never been beaten for Tang Flavor and Pep

SASKATOON BREWING CO. LTD. ihr befehlen möchte in einer stillen Stunde.

Die Bergarbeit hat wieder in ihm Markt bekommen. Er sagt: „Abendbrüche, da er die Läden als Feigen antrieb wegen der Weiden.“

„Das ist der Strauß!“ murmelte jemand. „Die Kuhne brennt!“

„Das ist die Straußin,“ murmelte jemand. „Die Kuhne ist bei ihr drin!“

„Das ist die Straußin,“ murmelte jemand. „Die Kuhne ist bei ihr drin!“

„Das ist die Straußin,“ murmelte jemand. „Die Kuhne ist bei ihr drin!“

„Das ist die Straußin,“ murmelte jemand. „Die Kuhne ist bei ihr drin!“

**MACDONALD'S Fine Cut**

Der beste Tabak für diejenigen, die ihre eigenen Zigaretten drehen.

Sigarettenpapier frei **ZIG-ZAG** mit jedem Paket Tabak.

**10¢ & 15¢**

Canadas feinstes Zigarettenpapier

der ging es. Damals gehörte die Badkade und die lange Wiesenstraße dahinter noch zum Aabelhof. Ein Fremder trieb sich lange in der Gegend herum. Er sprach nicht öffentlich; im geheimen trat er an den Aabelhof heran, den er als klugen Kopf erkannt hatte. Von der Enttöpfung sprach er ihm, von dem Boden, der gewonnen werden sollte. Der Fremde nahm die Karte der Gegend mit. Sein Vater war dagegen, aus eben den Gründen, die ich Euch schon nannte. Jeder blieb auf seiner Meinung stehen. Der Fremde stärkte heimlich des Sohnes Rücken. Es ging hart auf hart. Das Ende war der Bruch.

„Woher wißt Ihr das, Schulze?“ fragt der Müller. „Ihr wart das zumal noch nicht hier.“

„Von den Beteiligten weiß ich es. Ihr sprach mir draußen in der Welt davon, der Vater hier.“

„Ihr habt den Aabelhof gekauft?“

„Ich war sein Freund. Auf seinen Wunsch kam ich hierher. Und das muß ich Euch sagen, er hatte eingesehen, daß er im Irrtum war, nur war sein Stoff zu hart, als daß er heimgewonnen wäre, ohne daß er ein großes Ziel gewonnen hätte. Er war mein Freund, und dennoch muß ich sagen, er war im Irrtum gegenüber seinem Vater. Dem Aabelbauern hat der Streit den Sohn und Erben gekostet. Wer so teuer zahlt, dessen Wort muß gelten, Männer! Ich war Euch diese Mitteilung schuldig, Fremde, um eine Unvollkommenheit von Eurer Seite zu verhindern. Wie wäre sonst ein Wort da von über meine Lippen gekommen.“

Auf Jakob Goldners Strich stehen diese Tropfen. Ein schweres Opfer hat er dem Erbe gebracht, denn Wohl er zu bedeuten hat, zwei teure Toten brachte es das Wort, in dem er sprach. Nun darf das Opfer nicht umsonst gewesen sein.

Ein tiefes Schweigen ruht auf der Veranmlung. Zwei harte Köpfe liegen in miteinander ringen in diesem Kampf.

An der Tür hinter Herks breiten Mädchen vernehmen man ein Geräusch. Das heißt der alte Wolf mit seinem Hund und läßt sich auf den Stab Wange. Wie lange er schon liegt, es kann es keiner sagen, denn niemand sah ihn eintreten.

Der Schulze sprach die Wahrheit, sagt er mit tiefem Ton. „Weshalb dem Schulzen recht, er rät Euch wohl!“

Nach diesem einen Wort verabschiedet der Müller wieder in der Nacht, als ob es nur ein Schwatzen gewesen wäre, der dort stand.

Auf der Veranmlung lag Jakob Goldner, keiner wagt noch einen Aufbruch. Dem Fremden reist der Fund der Geduld. Er verlangt einen Aufbruch.

„Seit nicht“, sagt Sebastian Vieh. „Wir warten, wie der nächste Sommer wird. Kommt übers Jahr, dann wollen wir Euch sagen, was wir beschließen haben.“

„Weiner erwidert etwas mehr, ob er aber absetzt nicht darauf, daß sein Wort auch heute den Ausschlag gibt. Ein Schulzen tritt er mit ausgebreiteter Hand.“

„Ich hab ein braunes Stiefel, Aabelbauer, habt Dank!“

Mit feinem Druck umschließen ihn die Hände, und Auge ritt in Auge. Dann fährt der Alte des Sohnes Arm, und sie gehen langsam in die Nacht hinaus. Ein paar Männer folgen ihnen, andere bleiben zurück.

„Schulze, habt Ihr den Straußbauer damals gewarnt?“ fragt der Müller leise.

„Ich tat es. Auch der Aabelbauer sprach davon, obwohl es um seine Schwester ging. Das Wädel war die Landwirtschaft verdothen, daß mühte er so gut wie ich. Der Strauß war klüger wie wir. Nun muß er liegen, wie er sich gebettet hat. Es kann ihm keiner helfen.“

„So wißt Ihr, wie es unten steht?“

„Ich weiß es. Laßt uns von andern reden, Müller. Er soll nicht sterben, daß wir von ihm sprechen.“ Ich sehe keinen Blick auf uns gerichtet.“

Der blonde Hüne, von dem sie sprechen, kommt eben auf sie zu.

„Ich hätte gerne Euer Rat“, sagt er belächelnd. „Seit die Erde fert ist, geht es nicht gut auf meinen Hof. Wisset Ihr wohl eine treue Maagd für mich, Schulze? Oder Ihr, Müller?“

„Hier im Dorf wird kaum eine zu haben sein. Jeder braucht die Maide selber auf dem Hof. Schau, wie die Erde! Sie ist nach Sansdorf gegangen. Auch doch einmal nach! In Sanktau sagt, zu einer Städtlerin rat ich nicht, noch weniger ist es möglich, wenn Ihr nach Sanktau geht.“

„Nein, nein, von dort nicht“, rief Leberecht Strauß. „Wißt, Wißt, ich tat halt eine brauchen, die der Vieh meine Freundin war. Aber Ihr wißt nicht, um welches Ding es willen Vater und Sohn im Jorne schieden. Um die Wasserlöcher“

# Kleine Anzeigen deutscher Firmen

**Dr. Neuman**  
Deutscher Zahnarzt  
Office Phone 2485 — Haus 2465  
105—20th St. Westside Saskatoon

**Dr. L. Schulman**  
Deutscher Arzt und Chirurg  
Office Phone 4356 — Haus 8935  
Zimmer 1 und 2 Hopkins Block, gegenüber King Edward Hotel und über Birney's Hardware. Ecke Ave. 8 und 20th St. West.

Telephone: Haus 91393  
Office 2724  
**Dr. Karl Biro**  
vorm. Oberarzt der k.u.k. Kaiserl. Hofkammer-  
Krankenkasse in Wien,   
Krankenfürsorge für innere und  
nervöse Krankheiten.  
123—20th Street West, West Side, Saskatoon.  
Gegenüber Adlman's Store.  
Auf Anfrage deutscher Korrespondenz.

Telephone: 3011—4359.  
**Dr. A. Singer**  
Altkonzipient deutschsprechender  
Zahnarzt  
In allen Zahnärztlichen  
Geschäften, Saskatoon.

**Hotels**

**Hotel Regina**  
1744 Dufferin St., Regina, East.  
Zwischen 10. u. 11. Ave.  
an der Westseite des Parktes.  
Vollständig neu renoviert und  
eingerichtet.  
**"Der Sammelplatz  
der Deutschen"**  
Sehr mäßige Preise  
August Müller

**Fuer unsere Frauen**  
Wozu der Mund gut ist! Sonne als Medizin.

Von Wilhelm Busch.  
Es wird behauptet, und mit  
Grund.  
Ein nützlich Werkzeug sei der  
Mund!  
Zum ersten löst das Ding sich  
dehnen.  
Wie Guttapercha, um zu gähnen.  
Ach Greta, wenn du dieses mußt,  
La' es im Stillen und mit Mut!  
Zum zweiten: Wenn es grad' von  
nuten.  
Kann man ihn wissen um zu  
hüten.  
Sitzt dann der Schatz auch 'mal  
allein.  
Dies wird ihm Unterhaltung  
sein!  
Zum dritten löst der Mund sich  
braunen.  
Wenn's irgend passend, um zu  
runden.  
Dies kommt du deinem guten  
Gatten.  
Der darum litt, wohl getauten.

Zum vierten ist es kein Verbrechen.  
Den Mund zu öffnen, um zu  
sprechen.  
Vermeide nur Gemütsregung.  
Sprich lieber laut mit Ueberlegen-  
heit.  
Denn mancher hat sich schon be-  
klagt:  
"Ach, häß' ich das doch nicht ge-  
nügt!"  
Zum fünften: wie wir alle wissen.  
So eignet sich der Mund zum  
Nüssen.  
Sei's offen, oder sei's verhöflet.  
Ausdrücklich oder nehmlich.  
Bei Schanden oder Biederkeit.  
Im Frieden oder nach Krieges-  
zeiten.  
Ein Stüb' hat seine guten Zeiten!  
Zum Sechsten jedoch nicht zu ver-  
gessen:  
Hauptächlich dient der Mund  
zum Essen!  
Gar lieblich dringen aus der  
Küche  
Was an das Herz die Wohlge-  
riche.  
Hier kann die Junge fein und  
scharf.  
Zich nützlich machen, und sie  
darf!  
Hier durch Gebrödel und Ge-  
brötel  
Vereitert man die Zandermittel  
In Löffeln, Pfannen oder Kesseln.  
Um ewig den Gemahl zu fesseln  
Von hier aus herrscht mit Können  
ein Stüb'  
Die Haus- und Herdengemahlin  
Viel's Gutes! Halt dich wohl  
gemut,  
Regiere mild — und losche gut!

**Robin Hood FLOUR**  
Brot aus diesem Mehl bleibt nie-  
mals auf dem Tisch liegen.



**Rechtsanwälte**

**Dör & Guggisberg**  
(Etabliert 1907)  
Deutsche Rechtsanwalte und Notare.  
Wir spezialisieren in Testamenten und  
Unterlassungssachen.  
Esterling Trust Gebäude, Ecke Mace St.  
und 11te Avenue  
— Gegenüber City Hall, Regina —  
E. Emil Dör, LL.B., R.S.C.  
R. W. Guggisberg, B.A.

**Bekanntmachung**  
Dr. S. Kraminsky, Arzt und Chirurg  
hat seine Untersuchungs-Zimmer von  
Westman Chambers nach  
204 Broder Bldg., verlegt.  
Direkt-Telefon 7812, Haus-Telefon 6187  
Spricht deutsch.

**Patente**

**MITCHELL & MITCHELL**  
718 McDougall St., Winnipeg, Man.  
Registrierte Patentanwälte. Schreiben Sie  
uns um freie deutsche Broschüre.

**Zu vertauschen.**  
1/4 Section Land, nahe Regina, gute  
Gebäude und Quellwasser;  
sehr geeignet für gemischte Farm-  
erei, für Haus in Regina zu  
vertauschen. Anfragen: Der  
Courier, 1835 Halifax St., Re-  
gina, East

for Erfindung ging eine Umwäl-  
zung in der Glasindustrie vor sich.  
Das gewöhnliche Fensterglas läßt  
nämlich die wirksamen ultravioletten  
Strahlen nicht durch, und so  
wurde nach langen, mühevollen Ver-  
suchen ein neues Fensterglas ge-  
schaffen, das besonders für Zän-  
genschirme und Kinderkliniken den  
unvermeidbaren Vorzug hat, die volle  
Sonneneinstrahlung auszulassen.  
Ein weiteres Gebiet der Lichtfor-  
schung betrifft das Wesen der Vita-  
mine. Nur unter der Einwirkung  
des Sonnenlichts oder der ultravio-  
letten Strahlen können sich die  
wertvollen Vitaminstoffe bilden,  
die in wässrigen Medien  
von einem Gramm so aufrecht lebens-  
wichtig sind. In Vitaminen wird  
allerdings die Notwendigkeit einer  
besonderen Zuführung dieser Vita-  
mine insofern nicht richtig einge-  
schätzt, als bei einer vernünftigen  
Lebensweise durchaus genügend  
Vitaminstoffe in unserer Nahrung  
vorhanden sind. Die Zielvorgabe,  
ob eine besondere Zuführung die-  
ser Stoffe nötig ist oder nicht,  
muß man schon dem gesunden Arzt  
überlassen. So pflegt es dann meist  
in der Medizin zu geben, daß jedes  
neue Mittel — jedes wiederentdeckte  
Mittel mit Freunden begrüßt wird,  
das sich aber leider die großen Er-  
wartungen, die man daran knüpft,  
nicht immer als gerechtfertigt erwei-  
sen. Man muß schließlich auch die  
Einwirkung der Sonne nicht als ein  
Unterhaltungsmittel betrachten, ja wir  
wissen, daß in ganz bestimmten Fäl-  
len, beispielsweise bei einem Teil der  
Lungenentzündungen, eine direkte Be-  
sonnung oder Sonnenbäder sogar  
schädlich sich auswirken kann. Aber  
gerade darin liegt das Besondere der  
neuesten Vorrichtung, daß wir heutzutage  
bereits Sonnenstrahlen in be-  
stimmten Dosen verdichten können  
wie jede andere Medizin.

**Balfour, Hoffman & Balfour**  
Advocates, Rechtsanwalte und Notare  
James Balfour, LL.B.,  
E. W. Hoffman, LL.B., R.S.C., R.S.  
Rechtsanwälte für die Stadt von Montreal  
Vernehmung von Zeugnissen.  
Telephon 22263. — 104 Dufferin St.,  
Regina, East.

**Zahnärzte**

**Dr. V. J. Gittermann, Zahnarzt.**  
102 Westman Chambers Gebäude,  
Regina. Telefon 8311. Sprech-  
stunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.  
Andere Zeit durch Vereinbarung.  
Spricht Deutsch, Ruthenisch und  
Russisch.

**Zu verkaufen.**  
1/4 Section Land, reichlich Gebäude,  
preiswert zu verkaufen. Man  
kann meine Pferde und Ma-  
schinerie benutzen, wozu gegen-  
überliegend. Außerdem kann  
man noch 80 Acker sehr guten  
Landes parzellweise übernehmen.  
Angebote und zu richten an:  
Eugene Mayer, Cheederville,  
Alta.

**Film und Ehe**  
Als Einsiedlerin inmitten des ausgelassenen  
Hollywood.

Von Greta Garbo.

Barum interessiert sich die Welt  
gerade für das Schicksal der Film-  
arbeits? Die Ehe ist — so fällt  
man meistens meinen — eine An-  
gelegenheit, die nur die beiden an  
den Beteiligten etwas angeht.  
Ja, noch mehr! Das Schicksal  
eines Filmdarstellers kann ernstlich  
abhängen von, wenn Einzelheiten aus  
seinem ehelichen Leben in alle Welt  
hinausposaunt werden. Deshalb ver-  
zichtet Hollywood auch seit einiger  
Zeit auf die Neugierigkeiten, wie  
sie zum Beispiel noch vor wenigen  
Jahren gebräuchlich waren, als Gloria  
Dann und Mad Max Kline oder  
Vive Daniels und Ben Lyon ein-  
ander heirateten. Ich denke hier auch  
an die Filmhochzeiten der Gloria  
Zwanson und ihres französischen  
Warriors oder der Mae Murray und  
der Pola Negri mit den beiden Wei-  
tern. Denn es hat sich bei der Pola  
Negri und bei der Chiquette  
Herriger Mann hat die Chicagoer  
Kriminologin Mary McCormack geheiratet,  
während Gloria Zwansons Mann  
auszugehen ist, als Herr Con-  
stance Bennett bekannt zu sein.  
Ich selbst würde nicht sein, ver-  
läßt mein Mann — den ich übrigens  
noch gar nicht habe — sein eigenes  
Ich in dem gleichen Maße wie die  
früheren Filmstars. Nein, wenn  
ich heirate, will ich mich lieber vom  
Film ganz zurückziehen.  
In Hollywood denkt man heute  
auch anders als früher. Nachdem so-  
wohl der Mann als die Braut angehen  
darin, ist man dort gar nicht erwidert  
darauf, die Aufmerksamkeit der Au-  
genwelt auf die Liebesangelegenheiten  
der Filmdarsteller hinzulenken.  
Kleine, ruhige Hochzeit sind heute  
Mode. Man flüchtet im Flugzeug  
aus der Stadt, läßt sich drüben in  
Mexiko trauen und teilt die vollende-  
te Tatsache der Welt mit.  
Ana Claire — unumstrittene Be-  
herrscherin der New Yorker Bühnen  
— und John Gilbert trauten im  
Flugzeug nach Las Vegas aus und  
hängen sich dort an eine Stelle trau-  
en. Trotzdem wurden schon zwei  
Stunden später Betten über den

Manne, der einen Filmdarsteller heira-  
tet! Er verliert sein eigenes Ich.  
Zielen Sie sich vor, ein Mann wür-  
de Herr Garbo heiraten. Nur ein  
Mann oder ein berühmter Held fän-  
te in einer so unglücklichen Stellung  
ausdauern. Der einzige vernünftige  
Grund, warum man die Rollen nicht  
heiraten, ist der, daß sie die meiste  
Zeit ihres Lebens zusammen sein  
wollen. Solange ich in Film tätig  
bin, wäre für mich etwas dergleichen  
unmöglich. Denn die Aufnahme eines  
Filmdarstellers nimmt meine ganze Zeit  
vollständig in Anspruch.  
Als ich zuerst nach Hollywood  
kam, betrat ich regelmäßig  
Gesellschaft und ging zu den Ge-  
sellschaften. Aber bald wurde ich  
die Erlaubnis machen, daß meine  
Verpflichtung ist, Greta Garbo zu  
sein. Ich habe ein hässliches Aussehen  
in der Öffentlichkeit viele Alimo-  
nen verdient, die das Publikum mit  
dem Namenpeter verbindet. Der  
Schlepper ist eine sinnlose Sache,  
die ich nicht machen und in völliger  
Isolation leben.  
Als Stiller hab' der mich keiner  
Zeit den Zuhörern nach Amerika  
gebracht hätte, kam ich mir wie ein  
Zoo. Ich habe mich vor, ich war  
mit verhalten, völlig verhalten. Ich  
mag mich nicht handhaben, weil ich  
nicht möchte, was ich ihnen sagen  
sollte. Nicht hand' ich aus dem un-  
vollständigen, unvollständigen Leben.  
Als Stiller hab' der mich keiner  
Zeit den Zuhörern nach Amerika  
gebracht hätte, kam ich mir wie ein  
Zoo. Ich habe mich vor, ich war  
mit verhalten, völlig verhalten. Ich  
mag mich nicht handhaben, weil ich  
nicht möchte, was ich ihnen sagen  
sollte. Nicht hand' ich aus dem un-  
vollständigen, unvollständigen Leben.

**Tingley, Malone & Deis**  
A. H. Tingley, R.C.  
J. C. Malone.  
Peter S. Deis, LL.B.  
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.  
715 McCallum-Hill Bldg.,  
Regina, East.  
In Ribant, Doffa und Kendall jeden  
Freitag und Samstag.

**Bahnärzte**

**Dr. G. Hoffer, Zahnarzt, 403 E-  
sterling Trust Bldg., Regina, East.**  
Es wird Deutsch gesprochen. Of-  
fice-Tele. 5732; Haus-Tele. 5811.

**Gelegenheitsverkauf.**  
Verheiratete und zum Teil anseerü-  
chte 720 Acker große Farm in  
Saskatchewan. Guter Boden, gut  
ausgerüstet. Ausrichtung fast neu.  
Diese Farm ist zu einem anneh-  
mlichen Preis zu verkaufen. Klei-  
nere Farm oder wildes Land wird  
als Teilzahlung angenommen.  
Schneller Entschluß erforderlich.  
Schreiben Sie an: Walsh Lands  
Ltd., Winnipeg, Man.

**Zu verkaufen.**  
Schönes, 6 räumiges Haus, frisch  
geputzt. Veranda und Garage, in  
20 Block Wallace St., unter gün-  
stigen Bedingungen zu verkaufen  
oder auch zu vermieten. Haus kann  
sogar bezogen werden.

**Film und Ehe**  
Als Einsiedlerin inmitten des ausgelassenen  
Hollywood.

Von Greta Garbo.

Die meisten Damen der Holly-  
wood-Gesellschaft sind mit mir  
nicht zufrieden. So kam ich in eben  
in meine Amerikadomäne, die ich  
in wenig Jahren, und meinem  
Eigenschaft habe ich nicht allzu viel zu  
sagen. Ich kann mich in Gesellschaft noch  
nicht so gut ausdrücken, wie ich  
wohl möchte. Ich spreche langsam,  
müde und ohne zu sein, bin ver-  
legen.  
In Hollywood — wo an jedem  
Tag die Klatsch in Strömen  
fließt — könnte das, was ich sage,  
leicht mißverstanden werden. So  
schwere ich über meine persönlichen  
Angelegenheiten wie das Grab.  
Gerade Schwärmer mühen sich über  
mich. Ich bin hübsch. Ich habe nichts  
zu sagen.

**A. W. Schaffer**  
Deutscher Advokat,  
Rechtsanwalt und Notar.  
Erfährt Rat in allen Rechtsfällen.  
211 Avenue Bldg.,  
Phone 6042. Saskatoon, East.

**Optiker**

**H. S. McLaugh, Optiker.** Zimmer  
813—814 McCallum-Hill Gebäude,  
Regina, East.

**BRODER FINANCIAL  
AGENCY Ltd.**  
Telefon 5846 — Broder Bldg.

**Zu verkaufen.**  
Schönes, 6 räumiges Haus, frisch  
geputzt. Veranda und Garage, in  
20 Block Wallace St., unter gün-  
stigen Bedingungen zu verkaufen  
oder auch zu vermieten. Haus kann  
sogar bezogen werden.

**Film und Ehe**  
Als Einsiedlerin inmitten des ausgelassenen  
Hollywood.

Von Greta Garbo.

Barum interessiert sich die Welt  
gerade für das Schicksal der Film-  
arbeits? Die Ehe ist — so fällt  
man meistens meinen — eine An-  
gelegenheit, die nur die beiden an  
den Beteiligten etwas angeht.  
Ja, noch mehr! Das Schicksal  
eines Filmdarstellers kann ernstlich  
abhängen von, wenn Einzelheiten aus  
seinem ehelichen Leben in alle Welt  
hinausposaunt werden. Deshalb ver-  
zichtet Hollywood auch seit einiger  
Zeit auf die Neugierigkeiten, wie  
sie zum Beispiel noch vor wenigen  
Jahren gebräuchlich waren, als Gloria  
Dann und Mad Max Kline oder  
Vive Daniels und Ben Lyon ein-  
ander heirateten. Ich denke hier auch  
an die Filmhochzeiten der Gloria  
Zwanson und ihres französischen  
Warriors oder der Mae Murray und  
der Pola Negri mit den beiden Wei-  
tern. Denn es hat sich bei der Pola  
Negri und bei der Chiquette  
Herriger Mann hat die Chicagoer  
Kriminologin Mary McCormack geheiratet,  
während Gloria Zwansons Mann  
auszugehen ist, als Herr Con-  
stance Bennett bekannt zu sein.  
Ich selbst würde nicht sein, ver-  
läßt mein Mann — den ich übrigens  
noch gar nicht habe — sein eigenes  
Ich in dem gleichen Maße wie die  
früheren Filmstars. Nein, wenn  
ich heirate, will ich mich lieber vom  
Film ganz zurückziehen.  
In Hollywood denkt man heute  
auch anders als früher. Nachdem so-  
wohl der Mann als die Braut angehen  
darin, ist man dort gar nicht erwidert  
darauf, die Aufmerksamkeit der Au-  
genwelt auf die Liebesangelegenheiten  
der Filmdarsteller hinzulenken.  
Kleine, ruhige Hochzeit sind heute  
Mode. Man flüchtet im Flugzeug  
aus der Stadt, läßt sich drüben in  
Mexiko trauen und teilt die vollende-  
te Tatsache der Welt mit.  
Ana Claire — unumstrittene Be-  
herrscherin der New Yorker Bühnen  
— und John Gilbert trauten im  
Flugzeug nach Las Vegas aus und  
hängen sich dort an eine Stelle trau-  
en. Trotzdem wurden schon zwei  
Stunden später Betten über den

**INTERNATIONAL LOAN Co.**  
404 Trust & Loan Bldg.,  
Winnipeg, Man.

Eine zuverlässige Gesellschaft  
für Ihre Ersparnisse.  
Schreiben Sie um Einzel-  
heiten für unseren leichten  
Zahlungs- und Ersparnisplan.

**Barbiere**

**THE CAPITAL  
BARBER SHOP**  
Garbancien, 30e Rinder, 25e  
In Anbetracht der heutigen Zeit-  
schwierigkeiten ermöglichen wir  
Billards und Bad  
1757 Hamilton Street,  
R. K. Norman, Eigentümer.

**StellengeSuch.**  
Deutscher Friseur, 18 Jahre alt,  
geborener Elektriker, geschult in  
allen Arbeiten, sucht Stellung.  
Angebote wollen mich richten an:  
Jack Beshoff, 3776 Colonial St.,  
Montreal, Que.

**Die „schwarzen Eiten“  
der Budapester Me-  
dedamen.**

Zwischen den Damen der Buda-  
pester Gesellschaft und einer Reihe  
von Schneiderinnen und Modistin-  
nen ist ein eigenartiger Krieg entbrannt.  
Vor einiger Zeit hatten die Schnei-  
derorganisations eine Art schwar-  
zer Mitten angefertigt, auf denen alle  
jense Dame verzeichnet sind, die  
Zahlungsbedingungen nicht einbil-  
den, bzw. zu spät oder unzufrieden  
zahlen. Diese Einrichtung hatte für  
die Betroffenen manchmal recht pein-  
liche Folgen, da es oft geschah, daß  
eine Dame eine Mitteilung mit der  
Begründung abgefordert wurde,  
daß sie als schlechte Zahlarin gefe-  
zeichnet sei. Nun haben die Buda-  
pester Damen zu einem ebenso  
wirksamen Gegenmittel gegriffen.  
Sie haben sich zusammengetan, um  
eine schwarze Liste der unzufriedenen  
und unzuverlässigen Schneider an-  
zulegen. Wehe dem Schneider, der  
nicht zur rechten Zeit oder in schlech-  
ter Qualität die bestellte Arbeit lie-  
fert! Er wird unbarbarisch auf die  
schwarze Liste gesetzt, und die be-  
kannte Regel der Damen lautet  
dafür, daß sein Name in den in-  
teressierten Kreisen geläufig wird.  
Zeit und Vertreibungen im Gange,  
um einen Friedensschluß zwischen  
den feindseligen Parteien und eine ge-  
samtliche Aufhebung der schwarzen  
Liste herbeizuführen.

**Die ideale Gattin wird  
gejuchet.**

Von den Schönheitsbewerben  
mit niemand mehr etwas wissen.  
So ist eine unglaubliche Zahl an den  
Eintreff gekommen, die ideale Gat-  
tin ausfindig zu machen. Welche Be-  
dingungen müssen erfüllt werden?  
Die ideale Gattin muß eine perfekte  
Modistin sein, gleichzeitig aber auch  
gut tanzen können. Man verlangt  
von ihr, daß sie vollendet Klavier  
spielt, gesellschaftliche Fertigkeiten hat  
und inländische ist, eine geliebte An-  
terhaltung zu führen. Sie muß aber  
auch einen Sinn für einladende Ge-  
sellschaft haben und die Fertigkeit  
den Gästen zu gefallen wissen. Die  
Konkurrenz findet unter dem Titel  
„Das junge Mädchen zum Geraten“,  
eines dem Filmdarsteller zugehörigen  
Liedes.

**Photographen**

**Zahlen Sie nichts  
an Agenten!**  
Ausnahmsgebote:  
**Handgemachte  
Photographie,**  
8 bei 10, \$1.00.  
Eine pro Person.  
Sie können nichts Besseres für  
weniger Geld bekommen!  
**E. C. ROSSIE**  
1731 Earth St., Regina,  
Telephon 28678.

**Lebensversicherung.**  
Dividenden zahlend, höchste Rates.  
Fred W. Grover,  
**MUTUAL LIFE ASSURANCE  
CO. OF CANADA**  
205 McCallum-Hill Bldg.,  
Telefon 5656 Regina, East.  
Anfragen erledigt in deutsch oder engl.

Nur für die Witwe.  
Verkaufen: Nur 25 Dollar ver-  
kauft ich Ihnen diesen können  
Sonntagsanzug.  
Kauf: Können Sie mir ihn  
nicht billiger geben, wenn ich ihn  
nur unter der Woche angiehe?

**Der Fall Jerichos.**

Dr. John Britton, der frühere  
Direktor des archäologischen De-  
partementes in Palästina, der seit  
drei Jahren archäologische Forschun-  
gen auf dem Gelände Jerichos un-  
ternimmt, hat in einem Bericht  
die Hauptresultate seiner Forschun-  
gen veröffentlicht, die den Bericht  
der Bibel über die Zerstörung der  
Stadt im 14. Jahrhundert vor  
Christus voll und ganz bestätigen.  
Aus den Ausgrabungen und aus  
den Graberfinden kann festgestellt  
werden, daß das Leben in der Stadt  
im Zeitalter Amenhoteps des Dritten,  
eine Jahr Unterbrechung erlaben  
hat; er lebt deshalb die Zer-  
störung der Stadt Jericho des  
Bronzealters auf die Periode  
zwischen 1411 und 1375 v. Chr.  
fest.

**Haushälterin.**  
Deutsche Witwe, 37 Jahre alt, fath.  
Sucht Stelle als nützliche Haus-  
hälterin. Gute Köchin. Stelle  
wird bevorzugt, wo mein Sohn  
von 18 Jahren und Gelegenheit  
zur Arbeit hat. Angebote erbeten  
an: Frau A. P. Greenwood,  
P. O. Como, Que.

**So Good!  
RED WING  
BEER  
You be the Judge!**

**RED WING BREWING CO. LTD. PRINCE ALBERT SASK.**



